

MODULHANDBUCH

SOZIALE ARBEIT

FÜR ERZIEHERINNEN UND ERZIEHER

**Berufsbegleitender
Online-Studiengang mit Kontaktzeiten**

SOMMERSEMESTER 2024



LIEBE STUDIERENDE AN DER CVJM-HOCHSCHULE,

recht herzlich darf ich Sie an unserer University of Applied Sciences in Kassel begrüßen! Sie haben sich dafür entschieden, das berufsbegleitende Studium der Sozialen Arbeit aufzunehmen. Zu dieser Entscheidung kann ich Sie nur beglückwünschen!

Mit Ihrem Bachelor-Abschluss in Sozialer Arbeit werden Ihnen am Ende Ihres Studiums viele Türen offen stehen. Sie führen ebenso zu herausfordernden Berufsfeldern in der Sozialen Arbeit, wie zu weiterqualifizierenden Masterstudiengängen. Gerade in einer Welt, die sich im Wandel befindet, ist dies ein wichtiger Zukunftsfaktor.

Für all dies möchten wir Sie mit den notwendigen fachlichen, sozialen und geistlichen Kompetenzen ausstatten. Dabei unterstützen wir Sie mit unserem ganzheitlichen integrativen Ansatz, der neben dem interdisziplinären

Diskurs und der Verbindung von wissenschaftlicher Theorie und Praxis auch die Lebens- und Glaubensgemeinschaft auf dem CVJM-Campus umfasst.

Mit dem vorliegenden Modulhandbuch erhalten Sie den inhaltlichen Fahrplan für Ihr Studium an der CVJM-Hochschule. Im Namen des Kollegiums darf ich Sie herzlich auf unserem CVJM-Campus in direkter Nähe zum Bergpark Wilhelmshöhe und zur Goetheanlage begrüßen.

Nutzen Sie die Chance Ihres Studiums an diesem einzigartigen Ort und profitieren Sie von der Gemeinschaft der Studierendenschaft an unserer CVJM-Hochschule!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Rüdiger Gebhardt, Rektor

INHALT

Bachelor – Soziale Arbeit 6

Studienverlaufsplan..... 8

Basismodule

B10 Rechtliche Grundlagen 10

Vertiefungsmodule

V1 Kinder- und Jugendhilfe..... 12

V2 Professionelles Handeln..... 14

V3 Management und Organisation der Sozialen Arbeit 16

V4 (Offene) Kinder- und Jugendarbeit..... 18

V5 Diakonisches und sozialarbeiterisches Handeln im Angesicht von Armut und Existenzbedrohung..... 20

V6 Führung und Strategie 22

V7 Empirische Sozialforschung..... 24

V8 Selbsterfahrung 26

Praxismodul

P Praxisstudium – Praxisprojekt – Praxisreflexion 28

Wahlpflichtmodule

W1 Soziale Arbeit in den Handlungsfeldern Behinderung und Alter 30

W3 Jugend, Religion und Fundamentalismus 32

W4 Theologie und Lobpreis..... 34

W5 Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit..... 36

W6 Interreligiöser Dialog 38

W7 Digitalisierung und Medien in der sozialarbeiterischen und religionspädagogischen Praxis 40

W8 Gewalt: Analyse und Prävention 42

W9 Innovativer Gemeindeaufbau und neue Ausdrucksformen von Kirche (FreshX)..... 44

W10 Soziale Arbeit und Theologie in internationaler und interkultureller Perspektive 46

W11 Missionarische Jugendarbeit in der pluralen Gesellschaft 48

W12 Fremdsprachen 50

W13 Werteorientiertes Leadership und Persönlichkeitsentwicklung 52

W14 Wildnis- und Erlebnispädagogik 54

Bachelor-Arbeit 56

Appendix

Schlüsselkompetenzen im Bachelor-Studium..... 58

Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb)..... 60

Kerncurriculum Soziale Arbeit 66

BACHELOR

SOZIALE ARBEIT BERUFSBEGLEITEND

Die folgenden Seiten enthalten:

Erstens

einen Studienverlaufsplan, der eine chronologische Übersicht über die einzelnen Semester des Studiums, die Basis-, Vertiefungs- und Wahlpflichtmodule, das Praxismodul und das Modul Bachelor-Arbeit sowie die Verteilung der zu vergebenden Leistungspunkte aufzeigt.

Zweitens

eine Abfolge und Beschreibung der einzelnen Module mit den zu erwerbenden Kompetenzen und Fertigkeiten, den Inhalten der Module sowie der Organisationsform der Lehrveranstaltungen und dem Arbeitsaufwand. Darüber hinaus finden sich hier Hinweise für die entsprechenden Prüfungsleistungen.

Drittens

eine Zusammenfassung der Schlüsselkompetenzen des DBSH (Deutscher Berufsverband Soziale Arbeit), des Qualifikationsrahmens Soziale Arbeit (QR SozArb) in der Version 6.0 sowie des Kerncurriculums Soziale Arbeit der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA). Darüber hinaus stellt die Vermittlung digitaler Kompetenzen eine Querschnittsaufgabe innerhalb des Studiums dar.

Dieses Modulhandbuch tritt am **1. 9. 2022** in Kraft und gilt für alle Studierenden, die ab bzw. nach dem Wintersemester 2022/23 ihr Studium des Bachelor-Studiengangs Soziale Arbeit beginnen.

Die Angaben zu den Modulprüfungen stecken den Rahmen der Prüfungsleistung ab. Die Lehrenden können die Prüfungsform innerhalb dieses Rahmens variieren, sofern die Äquivalenz von Leistung und Umfang gewährleistet ist. Die Prüfungsform wird zu Beginn des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung mitgeteilt.

Die Lehre an der CVJM-Hochschule zeichnet sich durch ihre Kompetenz- und Praxisorientierung, durch Forschungsbezug und innovative Lehrmethoden aus. An der CVJM-Hochschule kann zwischen folgenden Veranstaltungsformaten unterschieden werden:

Vorlesung

Vorlesungen richten sich in der Regel an größere Hörer*innengruppen (z. B. den ganzen Jahrgang) und enthalten höhere Vortragsanteile der Lehrenden als andere Lehrveranstaltungsformate. Die so vermittelten Inhalte werden aber regelmäßig durch Gespräche und Diskussionen vertieft und durch kleinere methodische Bausteine aufgearbeitet. In der Online-Lehre findet die Vermittlung vor allem durch Videos und Text und die Diskussionen in Foren, Chats und Videokonferenzen statt. Auch hier kommen kleinere digitale methodische Bausteine zur Anwendung.

Seminar

In Seminaren kommen induktive und deduktive Methoden zur Aneignung von Lehrinhalten und Kompetenzen zur Anwendung. Neben kleineren Vortragsanteilen, werden Studierende vor allem methodisch angeleitet, sich aktiv am Lernprozess zu beteiligen und selbst Beiträge (z. B. Referate etc.) dazu zu leisten. Aus diesem Grund wird in der Regel die Teilnehmendenzahl in Seminaren reduziert (z. B. Lerngruppen). In der Online-Lehre kommen dabei interaktive digitale Methoden zu Einsatz, sowohl in asynchroner (Moodle) als auch synchroner (Videokonferenz) Weise.

Übung

Auch in Übungen ist die Anzahl der Teilnehmenden reduziert. Hierbei werden Lehrinhalte vertieft angewendet und eingeübt. Im Vordergrund steht der konkrete Kompetenzerwerb der Studierenden, der Transfer von Inhalten auf die Praxis oder die praxisnahe Wiederholung von Inhalten. Dabei werden die Studierenden zu einer hohen (teils selbstorganisierten) Interaktion miteinander angeleitet und in diesem Prozess begleitet. Auch in der Online-Lehre finden Übungen in der Regel in konkreter Interaktion von Studierenden, z. B. in Videokonferenzen oder Kleingruppen statt.

Exkursion

Bei Exkursionen findet eine konkrete und fachlich begleitete Begegnung mit einer konkreten Praxis statt. Das Spektrum reicht dabei von einem allgemeinen Kennenlernen von Einrichtungen und Organisationen bis hin zur Mitwirkung in der Praxis mit anschließender Reflexion. Exkursionen können auch online stattfinden.

STUDIENVERLAUFSPLAN

Studiengang Soziale Arbeit berufsbegleitend
für Studierende mit der pauschalen Anerkennung für Erzieher*innen

Sommersemester 2024

1. Semester			
Einführungswoche Auftaktveranstaltung B1, B5.3, Einführung Praxis-modul	B10 9 CP Rechtliche Grundlagen	V1 9 CP Kinder- und Jugendhilfe	V2 6 CP Professionelles Handeln
2. Semester			
W 6 CP 1 Modul (6 CP) aus den Wahlpflichtmodulen (außer W2)	P 30 CP Praxisstudium Praxisprojekte Praxisreflexion		
3. Semester			
V3 6 CP Management und Organisation der Sozialen Arbeit	V4 6 CP (Offene) Kinder- und Jugendarbeit		
4. Semester			
V5 6 CP Diakonisches und sozial-arbeiterisches Handeln im Angesicht von Armut und Existenzbedrohung	V6 6 CP Führung und Strategie	V7 6 CP Empirische Sozialforschung	Praxisprüfung
5. Semester			
12 CP Bachelor-Arbeit	V8 6CP Selbsterfahrung		

Verteilung der Credit Points

10 Basismodule	75	Credit Points
1 Praxismodul	30	Credit Points
8 Vertiefungsmodule	51	Credit Points
Bachelor-Arbeit	12	Credit Points
Wahlpflichtmodule	12	Credit Points
Gesamtsumme	180	Credit Points

Aus folgenden Wahlpflichtmodulen können eigene Schwerpunkte gebildet werden (Änderungen vorbehalten):

W1 6 CP Soziale Arbeit in den Handlungsfeldern Behinderung und Alter	W3 6 CP Jugendkultur- Religion und Fundamentalismus	W4 6 CP Theologie und Lobpreis	W5 6 CP Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit
W6 6 CP Interreligiöser Dialog	W7 6 CP Digitalisierung und Medien in der sozialarbeiterischen und religionspädagogischen Praxis	W8 6 CP Gewalt: Analyse und Prävention	W9 6 CP Innovativer Gemeindeaufbau und neue Formen von Kirche (Fresh X)
W10 6 CP Soziale Arbeit und Theologie in internationaler und interkultureller Perspektive	W11 6 CP Missionarische Jugendarbeit in der pluralen Gesellschaft	W12 6 CP Fremdsprache	W13 6 CP Werteorientiertes Leadership und Persönlichkeitsentwicklung €
W14 6 CP Wildnis- und Erlebnispädagogik €			

Das 2. Semester ist außerdem im modellhaften Studienverlaufsplan als Mobilitätsfenster für ein Auslandssemester vorgesehen.

Einige Wahlmodule werden gemeinsam mit dem Studiengang „Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit“ angeboten.
Die Teilnahme an den Wahlpflichtveranstaltungen kann auf 25 Personen begrenzt werden.
Die Mindestteilnehmendenzahl beträgt in der Regel zwölf Personen.

CP = Credit Points
B = Basismodul
P = Praxismodul
V = Vertiefungsmodul
W = Wahlpflichtmodul

B10 – BASISMODUL

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können
Grundlagen und Bedeutung des Rechts im Kontext
sozialer Berufe benennen
die für Theorie und Praxis relevanten Rechtsgebiete
identifizieren
juristische Fachbegriffe und Sachverhalten in sozial-
arbeiterisch relevanten Rechtsbereichen korrekt
verwenden
das Recht als ein historisch gewachsenes und gesell-
schaftlich bedingtes wandelbares Gefüge begreifen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können
sozial und kulturell problematische Sachverhalte
rechtlich beurteilen
Bezüge zwischen lebenspraktischen Problemen und
den betreffenden Rechtsgebieten herstellen
anhand juristischer Recherchemöglichkeiten zu einem
vorgegebenen Problem einschlägige Literatur und
Rechtsprechung auffinden

Sozialkompetenz

Die Studierenden können
bei der Bearbeitung juristischer Fälle in Arbeitsgrup-
pen Verantwortung übernehmen und Flexibilität
und Toleranz in schwierigen Arbeitsphasen zeigen
in Teams arbeiten sowie Rückmeldungen zu eigenen
und fremden Leistungen geben
ihre Positionen begründet vertreten
eigene Gerechtigkeitsvorstellungen reflektieren
und diese ins Verhältnis zu bestehenden Rechts-
vorschriften und geltender Sozialpolitik setzen

Selbstkompetenz

Die Studierenden können
dank ihres Orientierungswissens ihr professionelles
Handeln im Hinblick auf juristische Rahmenbedin-
gungen reflektieren
sich in rechtliche Themengebiete und Problemstellun-
gen eigenständig einarbeiten
den an sie gestellten Anforderungen professionell und
strukturiert begegnen

INHALTE

Grundlagen des Bürgerlichen Rechts (u.a. Ver-
einsrecht, Aufsichtspflicht)
(Historische) Grundlagen des Sozialrechts
Sozialgesetzgebung im internationalen Vergleich
Arbeitsrecht und Datenschutz
Grundlagen des Sozialverwaltungsrechts
Kinderrechte in Deutschland, Europa und weltweit
Kinder- und Jugendschutz
Entwicklung des Kinder- und Jugendhilferechts
zum Sozialleistungsrecht
Aufgaben und Leistungen der Jugendhilfe
Freie und öffentliche Jugendhilfe und ihre Aufgaben
Leistungen nach SGB VIII
Eingriffsbefugnisse
Grundlagen des Eherechts
Umgangs- und Sorgerecht
Grundlagen von Vormundschaft, Pflegschaft und
Adoption
Grundlagen der rechtlichen Betreuung
(Jugend-)Strafrecht und Jugendgerichtshilfe
Sozialrecht mit Schwerpunkt SGB II, III und XII

Das Modul führt in die rechtlichen Grundlagen für
soziale Berufe ein. Es werden die Grundlagen des
Bürgerlichen Rechts, des Sozial- und Sozialverwal-
tungsrechts sowie des Arbeitsrechts und des Daten-
schutzes thematisiert. Ein weiterer Fokus ist der
internationale Vergleich der Sozialgesetzgebung
sowie die Kinderrechte in Deutschland, Europa und
der Welt.
Neben einer generellen Einführung erfolgt eine
Schwerpunktsetzung im Bereich des Kinder- und
Jugendhilferechts sowie des Familienrechts. Darü-
ber hinaus haben Studierende die Möglichkeit der
Vertiefung ausgewählter Rechtsgebiete: Sie wählen
einen der zwei Schwerpunkte „(Jugend-)Strafrecht
und Jugendgerichtshilfe“ oder Grundsicherung,
Arbeitsförderung und Sozialhilfe“.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Einführung in das Recht für soziale Berufe
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
2. Kinder- und Jugendhilferecht
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
3. Familienrecht
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
4. Spezifisches Rechtswissen für ausgewählte
Handlungsfelder
(1 aus 2 Wahlmöglichkeiten ist zu belegen)
Wahl A: Jugendstrafrecht und Jugendgerichtshilfe
60 Stunden(inkl. Selbstlernzeit), Seminar
Wahl B: Grundsicherung, Arbeitsförderung und Sozialhilfe
60 Stunden(inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

23 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
247 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

9 Credit Points

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsform

Mündliche Prüfung (als Gruppenprüfung möglich)
20-30 Min.
oder Klausur
120 Minuten
oder Hausarbeit
ca. 37.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw.
den Modulverantwortlichen

Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden
mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur
Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehr- veranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

V1 – VERTIEFUNGSMODUL

KINDER- UND JUGENDHILFE

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- C** Planung und Konzeption
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können die Hilfesysteme der Kinder- und Jugendhilfe und des Kinder- und Jugendschutzes sowie deren Trägerstrukturen benennen und unterscheiden die Struktur und Dynamik des „Dritten Sektors“ verstehen spezielle Handlungstheorien und -methoden der Kinder- und Jugendhilfe verstehen rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendhilfe verstehen die Zielgruppen der Kinder- und Jugendhilfe benennen konkrete Techniken und Verfahren der Sozialen Arbeit am Beispiel der Kinder- und Jugendhilfe zielgruppenspezifisch auswählen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können Adressat*innenorientierte Unterstützungsprozesse konzipieren, planen und umsetzen und dadurch Exklusion verringern verschiedene Handlungstheorien und -methoden in der Arbeit mit Menschen in verschiedenen Problemlagen passgenau auswählen und diese anwenden Exklusion (z. B. aufgrund von Lebenslage, Milieu, Geschlecht, Religion) durch adressat*innenorientierte Angebote vermindern konkrete Techniken und Verfahren der Sozialen Arbeit fallbezogen auswählen grundlegende Techniken der Gesprächsführung in Beratungssituationen anwenden

Sozialkompetenz

Die Studierenden können empathisch und (religions-)sensibel mit den Zielgruppen der Kinder- und Jugendhilfe umgehen in einen auf Partizipation ausgelegten Dialog mit den Zielgruppen eintreten das kommunikative Geschehen der Beratung auf Grundlage von Kommunikationsmodellen professionell gestalten

Selbstkompetenz

Die Studierenden können ihre eigene Biografie und ihr Praxiswissen auf Grundlage der Modulinhalte reflektieren sich kritisch mit eigenen Anerkennungs- bzw. Exklusions-/Unrechtserfahrungen auseinandersetzen ihr eigenes methodisches Know-how einschätzen

INHALTE

Geschichte der Kinder- und Jugendhilfe
Zielgruppen der Kinder- und Jugendhilfe
Rechtliche Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendhilfe im SGB VIII
Kinder- und Jugendschutz
Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe mit besonderem Schwerpunkt auf den Praxisfeldern Jugendsozialarbeit, Erzieherische Hilfen, Schulsozialarbeit
Trägerstrukturen in der Kinder- und Jugendhilfe
Angebotsplanung in der Kinder- und Jugendhilfe
Einzelfallarbeit und Gruppenarbeit
Methodisches Handeln in ausgewählten Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe
Fallanalysen aus ausgewählten Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe
Studierende wählen 2 aus 3 Handlungsfeldern:
A) Jugend- und Schulsozialarbeit
B) ambulante und stationäre Jugendhilfe
C) Allgemeiner Sozialer Dienst

Die Studierenden lernen, die Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe kennen.
Die Studierenden sollen sich in die Bedingungen und Arbeitsweisen der Schwerpunkte Jugendsozialarbeit, erzieherische Hilfen und Schulsozialarbeit einarbeiten und die entsprechenden Strukturen und Methoden adressat*innenorientiert auf die unterschiedlichen Zielgruppen mit ihren jeweiligen Problemlagen beziehen können. Die Studierenden werden so in die Lage versetzt, ein vertieftes Verständnis für die gesamtgesellschaftliche Eingebundenheit unterschiedlicher Theorie- und Praxisansätze hinsichtlich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Um eine vertiefte Methoden- und Handlungskompetenz zu erlangen, erfolgt eine Wahlvertiefung in Form von Tagesseminaren in zwei konkrete Handlungsfelder der KJH (z. B. ambulante und stationäre Jugendhilfe, ASD, Jugend- und Schulsozialarbeit)

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Übersicht Kinder- und Jugendhilfe
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
2. Handlungsfeldspezifische Methoden und Konzepte
(2 aus 3 Wahlmöglichkeiten sind zu belegen)
Wahl A: Konzepte und Methoden der Jugend- und Schulsozialarbeit
90 Stunden(inkl. Selbstlernzeit), Seminar
Wahl B: Konzepte und Methoden der ambulanten und stationären Jugendhilfe
90 Stunden(inkl. Selbstlernzeit), Seminar
Wahl C: Konzepte und Methoden im Allgemeinen Sozialen Dienst
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

15 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
255 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

9 Credit Points

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

Prüfungsform

Mündliche Prüfung (als Gruppenprüfung möglich)
20-30 Minuten
oder Klausur
90 Minuten
oder schriftliche Ausarbeitung zu einer Hospitation
ca. 37.50 Zeichen, inkl. Leerzeichen
oder Hausarbeit/Projektarbeit
ca. 37.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

V2 – VERTIEFUNGSMODUL

PROFESSIONELLES HANDELN

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können
die relevante Statistiken der Berufsfelder Soziale Arbeit
und Religionspädagogik
die Arbeitsbedingungen im Feld der Sozialen Arbeit
und Religionspädagogik
pädagogische Konzepte Sozialer Arbeit und Reli-
gionspädagogik
die Verberuflichung und Professionalisierung des Hel-
fens sowie von Bildungsaktivitäten im Lichte älterer
und neuerer Professionalisierungstheorien

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können
Prozesse, Unterstützung und Dienstleistungen der
Sozialen Arbeit planen und Konzeptionen für deren
Durchführung entwickeln
fachbezogene Probleme und deren Lösungen argu-
mentativ vertreten
pädagogische Konzepte zielgruppenspezifisch aus-
wählen

Sozialkompetenz

Die Studierenden können
mit Konflikten und Rollendiversität umgehen
empathisch mit Pluralität und Heterogenität umgehen
professionell mit unterschiedlichen Gruppen/Perso-
nen innerhalb des Arbeitsfelds kommunizieren

Selbstkompetenz

Die Studierenden können
ihre eigenen Grenzen wahrnehmen und diese
achten
die eigene Rolle im Arbeitsfeld reflektieren und Rollen-
konflikte lösen
Arbeit und Privatleben in einer gesunden Balance
halten

INHALTE

Professionalisierungstheorien
Berufsstatistik
Arbeitsbedingungen im Feld der Sozialen Arbeit
und Religionspädagogik
Geschichte der Verberuflichung und Professionali-
sierung des Helfens
Professionelles Handeln und Kommunizieren
Work-Life-Balance
Resilienz
Rollenkonflikte
Grenzen setzen
Umgang mit Heterogenität
Selbst- und Fremdwahrnehmung
Methoden pädagogischer Konzepte im Bereich
Prävention und Intervention
Professionalität und Haltung im Kontext von Prä-
vention und Intervention
Methoden pädagogischer Konzepte im Bereich
ästhetische Bildung
Ästhetische Bildung als (ganzheitliche) Persönlich-
keitsbildung

Aufgabe dieses Moduls ist es, die Studierenden
auf die sich anschließende Praxisphase vorzubereiten.
Das Modul zielt darauf ab, professionelles
Handeln in den Feldern der Sozialen Arbeit bzw.
der Religions- und Gemeindepädagogik einzuüben.
Es wird thematisiert, wodurch sich Professionalität
kennzeichnet, welche Professionalisierungstheorien
damit einhergehen und ein Blick auf die
Arbeitsbedingungen in den Berufsfeldern u. a.
anhand zugehöriger Statistiken geworfen. Damit
einhergehend wird ein Fokus auf die Selbstreflexion
der Studierenden gelegt und die Selbstkompetenz,
die es für professionelles Handeln braucht, geschult
und typische Herausforderungen in der Praxis der
Sozialen Arbeit bzw. Religions- und Gemeindepäda-
gogik thematisiert. Die Studierenden lernen zudem
pädagogische Konzepte aus den Bereichen Krisen-
intervention und -prävention sowie Ästhetische
Bildung kennen.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Profession und Professionalität
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
2. Professionalität und Persönlichkeit
(Selbst- und Fremdrelexion)
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
3. Pädagogisches Handeln im Bereich
Prävention und Intervention
(1 aus 2 Wahlmöglichkeiten ist zu belegen)
Wahl A: Traumapädagogik (60 Stunden inkl. Selbstlernzeit, Seminar)
Wahl B: Sexualpädagogik (60 Stunden inkl. Selbstlernzeit, Seminar)

Arbeitsaufwand der Studierenden

15 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
165 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Prüfungsform

Mündliche Prüfung (als Gruppenprüfung möglich)
20-30 Minuten

oder Referat/Präsentation

20 - 30 Minuten

oder schriftliche Ausarbeitung/Selbstreflexion
ca. 17.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen

nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw.
den Modulverantwortlichen

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden
mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur
Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehr- veranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

V3 – VERTIEFUNGSMODUL

MANAGEMENT UND ORGANISATION DER SOZIALEN ARBEIT

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C** Planung und Konzeption
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können grundlegende Prinzipien des Managements sowie der Organisation Sozialer Arbeit einordnen die Grenzen klassischer BWL-Ansätze sowie rationalistischer Organisationskonzepte erkennen die Bedeutung alternativer systemischer Management- und Organisationskonzepte der Sozialen Arbeit verstehen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können grundlegende Methoden des Managements und der Organisation Sozialer Arbeit unterscheiden und exemplarisch anwenden die Grenzen von Methoden im Kontext der Komplexität organisationaler Praxis begreifen mögliche Interventionspunkte des Managements für die Organisationsgestaltung identifizieren

Sozialkompetenz

Die Studierenden können Fragen des Managements und der Organisation Sozialer Arbeit im Team beraten und kooperative Lösungsstrategien anhand von problemorientierten Fallstudien reflektieren, entwickeln und verbalisieren die Handlungslogiken anderer Fachdisziplinen in der sozialen Interaktion angemessen berücksichtigen

Selbstkompetenz

Die Studierenden können reflektieren, welche Management- und Organisationskompetenzen sie aufgrund ihrer Praxiserfahrung erworben haben und diese im Kontext der Unterrichtsinhalte kritisch reflektieren die eigenen Denkmodelle zugunsten von Theorie und Praxis von Management und Organisation erweitern

INHALTE

Theorie und Praxis der Sozialwirtschaft
Geschichte und Gegenwart der sozialen Sicherung
Makroökonomische Grundlagen
Akteure der Sozialwirtschaft
Aktuelle Herausforderungen der Sozialwirtschaft
Einführung in die BWL für soziale Berufe
Grundlagen der Wirtschaftstheorie
Organisationstheorie
Betriebswirtschaftliche Funktionen
Betriebswirtschaftliche Methoden und Instrumente

Die Studierenden sollen die für die Soziale Arbeit, aber auch für Kontexte der Religions- und Gemeindepädagogik, relevanten management- und organisationsbezogenen Beurteilungs- und Problemlösungsperspektiven kennenlernen. Sie setzen sich intensiv mit den Grenzen und Möglichkeiten managerialer Instrumente und Methoden im Kontext sozialwirtschaftlicher und normativ codierter Organisationen auseinander. Darüber hinaus sollen sie sich mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Vorgängen in sozialwirtschaftlichen Organisationen vertraut machen.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Einführung in die BWL für soziale Berufe
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
2. Theorie und Praxis der Sozialwirtschaft
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
172 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Klausur
90 Minuten
oder schriftliche Ausarbeitung
ca. 17.500 Zeichen
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

V4 – VERTIEFUNGSMODUL (OFFENE) KINDER- UND JUGENDARBEIT

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- C** Planung und Konzeption
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können
Strukturen von Jugendverbandsarbeit nachvollziehen und im Gesamtkontext der Kinder- und Jugendhilfe verorten
rechtliche und formale Rahmenbedingungen (z. B. SGB8, Vereinsrecht) benennen
Prinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nachvollziehen
verschiedene Settings und Orte von Kinder- und Jugendarbeit unterscheiden
Chancen und Grenzen des Einsatz digitaler Medien bewerten
die Spezifika christlicher Jugendarbeit benennen
Kinder- und Jugendarbeit konzeptionell begründen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können
Kinder- und Jugendarbeit konzeptionell weiterentwickeln
Ehrenamtliche und Freiwillige professionell schulen, begleiten und anleiten
Gruppenprozesse anleiten und reflektieren
Kinder und Jugendliche in Konzeption und Durchführung von Jugendarbeit einbinden (Partizipation)
freizeitpädagogische Angebote entwickeln und konzipieren

Sozialkompetenz

Die Studierenden können
den Auftrag der Kinder- und Jugendarbeit gegenüber Trägern, Kooperationspartnern und in Netzwerken argumentieren
die Bedürfnisse und Interessen Jugendlicher (Lebensweltorientierung) erkennen und berücksichtigen
im Team mit anderen Berufsgruppen die professionellen Stärken einbringen

Selbstkompetenz

Die Studierenden können
die eigene Leitungs- und Begleitungskompetenz reflektieren und diesbezüglich individuelle Strategien entwickeln
die Herausforderungen eines anspruchsvollen Berufsbildes reflektieren

INHALTE

Pädagogischer und theologischer Auftrag von Jugendarbeit
Jugendverbände in Geschichte und Gegenwart
Konzeptentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit
Jugendarbeit als Profession (gemeindepädagogisches Berufsbild)
Prinzipien der OKJA
Gruppenarbeit und Gruppenleitung
Freizeitpädagogik
Partizipation in der Kinder- und Jugendarbeit
Begleitung von Ehrenamtlichen und Freiwilligen

Dieses Modul führt in das große Handlungsfeld der Jugendarbeit ein und nimmt dabei sowohl die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) als auch die Jugendarbeit in Jugendverbänden, Gemeinden und Vereinen in den Blick. Dabei geht es sowohl um die strukturelle Verortung, als auch um die theologische und pädagogischen Begründung dieses Handlungsfeld. Neben den Grundfragen und aktuellen Entwicklungen werden dabei konkrete Handlungsformen und Konzepte der Kinder- und Jugendarbeit in den Blick genommen und dabei auch gemeindepädagogisch reflektiert. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die Arbeit mit Ehrenamtlichen und Freiwilligen, sowie die Freizeitpädagogik.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Auftrag und Grundfragen offener und verbandlicher Jugendarbeit
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung (mit Exkursion)
2. Handlungskonzepte und Methoden der Jugendarbeit
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

15 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
165 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Präsentation mit Handout
10-15 Minuten
oder Klausur
90 Minuten
oder Portfolio
oder Poster mit Präsentation

nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

V5 – VERTIEFUNGSMODUL

DIAKONISCHES UND SOZIALARBEITERISCHES

HANDELN IM ANGESICHT VON ARMUT UND

EXISTENZBEDROHUNG

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- C** Planung und Konzeption
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können die Rechtsgrundlagen der Existenzsicherung in Deutschland benennen sich einen Überblick über die sozialarbeiterischen und diakonischen Handlungsfelder im Rahmen von Armut und Existenzbedrohung verschaffen anhand relevanter Statistiken die Lage in Deutschland bezogen auf Existenzbedrohung beschreiben die Vielfalt der familialen, sozialen und kulturellen Lebensbedingungen, auf deren Grundlage es zu sozialen Problemlagen kommt, darstellen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können Unterstützungsprozesse innerhalb von Sozialer Arbeit und Diakonie initiieren, um Menschen Teilhabe zu ermöglichen und Exklusion abzubauen die Komplexität existenzieller Problemlagen erkennen und entsprechende Interventionsstrategien entwerfen und durchführen

Sozialkompetenz

Die Studierenden können methodisches Handeln im Kontakt mit Individuen, Familien, Gruppen und Teams kritisch vor dem Hintergrund des professionellen Handelns reflektieren Empathie für sich in existenziellen Problemlagen befindlichen Menschen entwickeln

Selbstkompetenz

Die Studierenden können ihr methodisches Handeln als zentralen Aspekt in das professionelle Bewusstsein integrieren (dies beinhaltet auch den Aspekt von fachlicher Weiterentwicklung, Fortbildung und Supervision) eine persönliche Haltung des Respekts gegenüber Menschen in existenziellen Problemlagen entwickeln und diese reflektieren

INHALTE

Überblick und relevante Statistiken zur Existenzbedrohung in Deutschland
Armut als Thema der Sozialen Arbeit
Handlungsfelder sozial(diakonisch)er Arbeit im Rahmen von Armut und Existenzbedrohung
Rechtsgrundlagen der Existenzsicherung
Organisation und Trägerstrukturen sozialarbeiterischer und sozialdiakonischer Arbeit im Rahmen von Armut und Existenzbedrohung
Armut als strukturelle Benachteiligung anhand ausgewählter Benachteiligungskategorien
Soziale und diakonische Arbeit mit wohnungs- und arbeitslosen Menschen
Soziale und diakonische Arbeit mit straffälligen Menschen
Soziale und diakonische Arbeit mit suchtkranken Menschen
Soziale und diakonische Arbeit mit verschuldeten Menschen

Studierende lernen die sozialarbeiterischen und diakonischen Handlungsfelder im Bereich von Armut und Existenzbedrohung kennen. Dabei werden sowohl die zugrundeliegenden rechtlichen Rahmenbedingungen als auch die Organisation und Trägerstrukturen thematisiert. Das Modul fokussiert zudem die klassischen sozialdiakonischen Handlungsfelder (Wohnungs- und Arbeitslosigkeit, Schuldnerberatung, Sucht, Straffälligkeit) und vermittelt, wie Unterstützungsprozesse gestaltet werden können, die Menschen Teilhabe ermöglichen und Exklusion verhindern/vermindern.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Armut und Existenzsicherung in Deutschland
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
2. Soziale und diakonische Arbeit angesichts von Existenzbedrohung
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
172 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Klausur
90 Minuten
oder schriftliche Ausarbeitung/Essay
ca. 17.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen
oder Referat/Präsentation
15-30 Minuten
oder Poster
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

V6 – VERTIEFUNGSMODUL

FÜHRUNG UND STRATEGIE

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C** Planung und Konzeption
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können
die Grundlagen von Führung, Strategieentwicklung und Projektmanagement thematisieren und einordnen
die Dynamik von Führung, Strategieentwicklung und Projektmanagement im Kontext sozialwirtschaftlicher Organisationen kritisch reflektieren

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können
führungs- und strategierelevante Widerstände im Prozessverlauf erkennen
ein konkretes Vorhaben planen und durchführen und dabei Führungsfragen sowie strategische Implikationen berücksichtigen
klären und erfahren, welche Faktoren in welchem Maße entscheidend für den Erfolg oder Misserfolg eines Vorhabens sind
Interventionen für einen angemessenen Umgang mit Widerständen reflektieren

Sozialkompetenz

Die Studierenden können
gruppendynamische Prozesse erkennen und verstehen
Fertigkeiten für eine dialogische Führung und Strategieentwicklung anwenden
Teams anleiten

Selbstkompetenz

Die Studierenden können
reflektieren, welche Führungskompetenzen sie aufgrund ihrer Praxiserfahrung haben und diese im Kontext der Seminarinhalte kritisch reflektieren
die eigene Rolle in Führungs- und Strategieprozessen einschätzen und daraufhin Einflussmittel mobilisieren

INHALTE

Führung in Theorie und Praxis

Führung und Strategie in Theorie und Praxis
Theoriegeschichte der Führung
Führung und Hierarchie
Führungskonzepte im Fokus (z. B. systemische Führung, Theory U)
Grundlagen des (agilen) Projektmanagements
Haltungen im Projektmanagement
Strategie in Theorie und Praxis
Spielarten der Strategie
Analyse und Generierung von Optionen
Entscheidung und Positionierung
Organisationsentwicklung
Monitoring und Evaluation

Das Modul bearbeitet Führung und Strategieentwicklung in theoretischer und praktischer Perspektive. Das begriffliche Instrumentarium wird im Horizont sozialwirtschaftlicher Organisationen entfaltet. Dabei werden die Bezugsdynamiken zwischen Führung und Strategieentwicklung vor dem Hintergrund eines systemischen Organisationsverständnisses ausgelotet. Die Erfahrungen aus dem Praxismodul sollen explizit Eingang in die kritische Reflexion finden.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Führung in Theorie und Praxis
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
2. Strategie in Theorie und Praxis
90 Stunden (Projektarbeit und Coaching), Übung

Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
172 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Präsentation mit Ausarbeitung
10 Minuten + Ausarbeitung
oder Klausur
90 Minuten
oder Hausarbeit/Projektarbeit
ca. 25.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
oder Poster mit Präsentation

nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

V7 – VERTIEFUNGSMODUL

EMPIRISCHE SOZIALFORSCHUNG

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- D** Recherche und Forschung
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können methodologische Grundlagen der empirischen Sozialforschung benennen und erläutern grundlegend zwischen qualitativen und quantitativen Methoden der Datenerhebung und -analyse unterscheiden und diese in Grundzügen und unter Zuhilfenahme von Fachliteratur anwenden.

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können Theorien und Hypothesen in Form von Modellen formulieren und den Zusammenhang von Ausgangsfragen und erhobenen Daten selbständig erläutern wesentliche Methoden zur selbständigen Datenerhebung und -analyse beschreiben und anwenden Soziale Arbeit mit unterschiedlichen Methoden evaluieren

Sozialkompetenz

Die Studierenden können die ethische Dimension ihres Handelns in Konzeption und Anwendung der Methoden einbeziehen gemeinsam im Team empirische Methoden anwenden und reflektieren

Selbstkompetenz

Die Studierenden können die eigene Bedingtheit und Verortung als Forschungssubjekt kritisch reflektieren und für den Forschungsprozess nutzbar machen ihre eigene Interpretation empirischer Daten auf Grundlage der erworbenen Fach- und Methodenkompetenz vertreten

INHALTE

Ethische Überprüfung von Forschungsprojekten sowie die Fähigkeit, die Einhaltung ethischer und rechtlicher Standards in Forschungsprojekten zu gewährleisten

Bedeutung empirischer Methoden für die Soziale Arbeit

Soziales Handeln als Untersuchungsgegenstand, Ziele und Möglichkeiten empirischer Sozialforschung

Erhebungs- und Auswertungsdesigns, Forschungsmodelle

Evaluation als methodisches und professionelles Handeln und ihre Funktionen

Evaluatorische Verfahrensschritte und Methoden, Wirkungsevaluation (Orientierung und Designs von Evaluationen)

Quantitative & qualitative Auswahl- und Auswertungsmethoden

standardisierte Befragung als Erhebungsmethode

Statistische Grundlagen für eine quantitative Datenanalyse, uni- und multivariate Analysen, Hypothesentests

Durchführung einer quantitativen und/oder quantitativen Untersuchung

Selbstständige Selektion und Planung der Methoden im Rahmen einer empirischen Untersuchung

Das Modul vermittelt Studierenden Einblicke in die wissenschaftstheoretischen Grundlagen zur Erkenntnis und Wirklichkeit. Die zunehmende Bedeutung empirischer Methoden für die Soziale Arbeit bedingt eine gute Kenntnis der verschiedenen Methodenansätze, nicht nur für die Forschung im Rahmen des Studiums, sondern auch für die spätere professionelle Arbeit in den verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit. In der Veranstaltung „Einführung in die empirische Forschung der Sozialen Arbeit“ vermittelt das Modul die wesentlichen Theorieansätze, die die Grundlage bilden für die Ausgestaltung in Form von qualitativen und quantitativen Erhebungs- und Analyseformen. Die Lehrveranstaltung stellt dabei den Bezug von Theorie und deren Anwendung und konkrete Ausgestaltung in den Vordergrund und zeigt zum einen die Stationen eines Forschungsprozesses von Anfang bis Ende auf. Zum anderen werden die wesentlichen Elemente der Evaluation- und Wirkungsforschung vermittelt. Die Veranstaltung „Praxisforschung und Evaluation“ führt Studierende in die Methodik qualitativer und/oder quantitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden ein und erproben diese in der praktischen Anwendung für Forschung und Evaluation auf Basis von Fallbeispielen.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Einführung in die empirische Forschung der Sozialen Arbeit
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
2. Praxisforschung und Evaluation (Anwendung)
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Übung

Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
172 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Prüfungsform

Mündliche Prüfung (als Gruppenprüfung möglich)
20-30 Minuten

oder Klausur

90 Minuten

oder Hausarbeit/Projektarbeit
ca. 37.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen

oder Portfolio

nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

V8 – VERTIEFUNGSMODUL

SELBSTERFAHRUNG

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können grundlegende persönlichkeitsdiagnostische Kategorien zur Beschreibung von Diversität im Berufsfeld erfassen
gendersensible Themen benennen
Rollenanforderungen und ihre sozialarbeitsgeschichtlichen und gesellschaftlichen Hintergründe benennen
sozialarbeitsrelevante Felder der Psychoedukation benennen und im Berufsfeld erfassen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können ihre eigene Lebens-, System-, Gender- und Wertgeschichte in Hinblick auf berufsrelevante Themen und Konflikte reflektieren und ihr Handeln im Berufsfeld dadurch steuern und modulieren

Sozialkompetenz

Die Studierenden können eigene Sichten und Vorurteile kritisch reflektieren und vor dem Hintergrund ihrer eignen Lebens-, System-, Gender- und Wertgeschichte relativieren, um Projektionen möglichst zu vermeiden
wertschätzende, empathische, achtsame & zugewandte, nahe- und distanzsensible Haltung
Ihre eigene Lebens-, System-, Gender- und Wertgeschichte als Grundlage für nahe- und distanzsensible kommunikative Anknüpfungspunkte im Berufsfeld nutzen.

Selbstkompetenz

Die Studierenden können die eigene Lebensgeschichte, die eigene Person mit ihren Motiven und Lebenszielen, Stärken und Schwächen usw. reflektieren und den Anforderungen sowie den Berufsperspektiven gegenüberstellen
mit Kontingenzerfahrungen umgehen
selbsttätig neue Aufgaben suchen und aktiv erschließen
eigene Ansichten und Vorurteile reflektieren, um Projektionen möglichst zu vermeiden
sich selbst und die eigene Praxis reflektieren

INHALTE

Selbst- und Diversitätserfahrungen und Gruppendynamik auf Basis persönlichkeitsdiagnostischen und kreativen Methoden
Lebensgeschichtliche Selbst- und Genderreflexion
Klärung professioneller Rollenanforderungen im Horizont der Geschichte der Sozialen Arbeit, des Grundgesetzes, Gendergerechtigkeit und anderer aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen
Selbst- und Gruppenreflexion professioneller Rollenanforderungen im Lichte von Entwicklungspsychologie und Soziologie des jungen bis mittleren Erwachsenenalters
Selbstsorge, Themen- und Fallsupervision im Umgang mit problematischen Situationen, institutionellen Zusammenhängen und Klient*Innen bzw. Klient*Innengruppen

Gendersensible Soziale Arbeit orientiert sich an den Lebenslagen und Bedürfnissen sowie den Ressourcen ihrer Adressat*innen. Sie hat die Förderung von Gendergerechtigkeit und Gleichberechtigung zum Ziel. Neben dem Merkmal Geschlecht muss auch die religiöse und kulturelle Zugehörigkeit, die

Familiensituation, der Bildungsstand sowie das Lebensumfeld in den Blick genommen werden, um passgenaue und differenzierte Angebote machen zu können.

Das Modul regt biographische Selbst- und Fremdreflexion als prozesshaftes Einzel- und Gruppengeschehen an. Mit dem Einsatz von kreativen Medien, Gruppen- und Einzelfeedbacks sowie systemischen Methoden wird den Studierenden ein selbst- und fremdbildbasiertes Verständnis der eigenen Berufsrolle ermöglicht.
Von besonderer Bedeutung ist dabei die Selbstsorge und die Entwicklung eines Verständnisses für Rollenanforderungen, sowie Grenzen, Chancen und Möglichkeiten im Berufsfeld, sowie die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als Instrument für verantwortliche sozialarbeiterische Professionalität, insbesondere in Hinblick auf Fragen der Work-Life-Balance, der Burnout-Prophylaxe. Diese Gesichtspunkte werden durch Themen- und Fallsupervisionen anhand konkreter Problemlagen im Berufsfeld reflektiert.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Persönlichkeit, Gender und Profession
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
2. Selbstsorge zwischen lebensgeschichtlichen Ressourcen und sozialen / beruflichen Erwartungen
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
3. Themen- und Fallsupervision
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

23 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
157 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

In den Übungen erworbene Kompetenzen werden im Einzel- und Gruppensetting evaluiert.
Es erfolgt keine Benotung

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

P – PRAXISMODUL

PRAXISSTUDIUM, PRAXISPROJEKT, PRAXISREFLEXION

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- C** Planung und Konzeption
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können soziale Organisationsprinzipien aus der Praxisperspektive erläutern Handlungsansätze im jeweiligen Arbeitsfeld benennen soziale Probleme diagnostizieren relevante Rechtsfragen der Sozialen Arbeit benennen und lösen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können ihr eigenes Handeln dokumentieren im Studium Gelerntes in der Praxis anwenden Lebensbedingungen von Klient*innen analysieren Feedback geben pädagogische Konzepte zielgruppenspezifisch auswählen und in der Praxis anwenden Mittel und Methoden fachlichen Handelns anwenden Unterstützungs-, Bildungs- und Freizeitangebote im Kontext des gewählten Handlungsfelds planen, durchführen und evaluieren

Sozialkompetenz

Die Studierenden

in Tätigkeitsbereichen der Sozialen Arbeit professionell und empathisch handeln soziale Problemlagen erkennen und reflektieren in der professionellen Beziehung zu anderen Menschen situationsadäquat handeln

Selbstkompetenz

Die Studierenden ihre Persönlichkeit aus der Praxisperspektive reflektieren ihre sozialarbeiterische Haltung reflektieren ihre eigene professionelle Rolle reflektieren

INHALTE

Organisationsprinzipien
Analyse sozialer Problemlagen
Handlungsansätze Sozialer Arbeit
Dokumentation und Berichtswesen
Relevante Rechtsfragen
Reflexion
Beratung
Supervision
Theorie-Praxis-Transfer

Die Studierenden sollen durch die Übernahme selbstständig zu erledigender Aufgaben sowie der Planung, Durchführung und Evaluation eines eigenen Praxisprojektes unter Anleitung und Begleitung in einem Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit mit den Gegebenheiten der Berufswirklichkeit einschließ-

lich der relevanten Rechtsfragen vertraut werden. Die Erfahrungen werden durch begleitende Seminare, Supervision und im Rahmen schriftlicher Dokumentationen reflektiert. Durch die Begleitung durch eine Fachkraft vor Ort wird zudem die Selbst- und Fremdwahrnehmung geschult. Die Studierenden erwerben durch eigenständiges Handeln und die Beobachtung erfahrener Fachkräfte Kenntnisse über die Berufspraxis in ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und lernen so, professionell zu handeln und das eigene bzw. fremdes Handeln auch im Spannungsfeld persönlicher Kompetenzen und Grenzen zu reflektieren und zu evaluieren. Neben der Stärkung der Frustrationstoleranz wird die Findung von individuellen Heuristiken zur Lösung zukünftiger Probleme motiviert und angeleitet.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Praktische Tätigkeit
800 Stunden)
2. Begleitende Lehrveranstaltungen
30 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
3. Selbstlernzeit (z. B. Recherche, Praxisarbeit)
70 Stunden

Arbeitsaufwand der Studierenden

Studienbegleitende Berufspraxis (inkl. Praxisaufgabe)
800 Stunden
Begleitende Lehrveranstaltungen
30 Stunden
Erstellen der Praxisarbeit
40 Stunden
Mündliche Prüfung (inkl. Vorbereitung)
Vorbereitungszeit: 30 Stunden

Leistungspunkte

30 Credit Points

Prüfungsform und Art der Noten

1. Abschluss der Praxisphase
(bescheinigt durch anleitende Fachkraft)
2. Praxisarbeit
ca. 40.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen (50 % der Modulnote)
3. Mündliche Praxisprüfung
30 Minuten (50 % der Modulnote)

Teilnahmevoraussetzungen

mindestens 75 CP aus den Basismodulen

Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

W1 – WAHLPFLICHTMODUL

SOZIALE ARBEIT IN DEN

HANDLUNGSFELDERN

BEHINDERUNG UND ALTER

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können
Gesellschaftliche und politische Entwicklungen in der Behindertenhilfe in Deutschland nachvollziehen
Angebotslandschaften und Unterstützungsangebote in der Behindertenhilfe abbilden
die Begriffe Integration, Inklusion und Teilhabe verstehen und die Bedeutung, die sie für das Leben von Menschen mit Behinderung haben, einordnen
Probleme und Lebenslagen, die mit den Themen Alter und Behinderung verbunden sind, erfassen und analysieren
Auskunft geben über die Hilffssysteme, ihre differenzierten Angebote und aktuelle Betreuungsmodelle und Konzepte der Behinderten- und Altenhilfe

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können
Lösungsstrategien in der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderung erarbeiten
Lösungsstrategien in der Sozialen Altenarbeit erarbeiten
durch ihr professionelles Handeln zu Autonomie und Teilhabe sowie der Wahrung der Würde von alten Menschen und Menschen mit Behinderung beitragen
die in früheren Modulen erworben Beratungs- und Gesprächsführungskompetenzen fallbezogen auf die Arbeit mit alten Menschen und deren Angehörigen anwenden

Sozialkompetenz

Die Studierenden können
Herausforderungen, denen Menschen mit Behinderung ausgesetzt sind, wahrnehmen und sie bei deren Bewältigung begleiten
die komplexe Lebenslage älterer und alter Menschen verstehen
ein mehrdimensionales Verständnis für Probleme, Problemlagen und das Verhalten alter Menschen und von menschen mit Behinderung aus psychologischer, soziologischer und medizinischer sowie pflegerischer Perspektive entwickeln

Selbstkompetenz

Die Studierenden können
ihre eigene Haltung im Handlungsfeld Soziale Altenarbeit und den Adressat*innen entwickeln und reflektieren
ihre eigene Haltung im Handlungsfeld der Behindertenhilfe und den Adressat*innen entwickeln und reflektieren

INHALTE

Grundbegriffe und Tätigkeitsfelder des Handlungsfeldes Behinderung
Geschichte der Behindertenhilfe
Rechtliche und sozialpolitische Rahmenbedingungen der Behindertenhilfe
Integration, Inklusion, Teilhabe, Barrierefreiheit
Sozialarbeiterische Methoden in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung
Kontroversen in der Behindertenhilfe
Einführung und Grundbegriffe von Gerontologie und Sozialer Altenarbeit
Rechtliche und sozialpolitische Rahmenbedingungen der Altenhilfe
Methoden der Sozialen Altenarbeit
Lebenslagen und Themenstellungen im Alter
Prävention und Gesundheit im Alter
Psychische Erkrankungen im Alter

Die Studierenden erhalten einen Überblick über alle relevanten Themen der Behinderten- und Altenhilfe. Dies beinhaltet eine geschichtliche Einordnung der Begrifflichkeiten und der Arbeit mit Menschen mit Behinderung und alten Menschen. Rechtliche und sozialpolitische Rahmenbedingungen der Behinderten und Altenhilfe werden thematisiert. Die Studierenden setzen sich mit Tätigkeitsbereichen innerhalb der Handlungsfelder Behinderung und Alter auseinander und lernen zielgruppenspezifische Methoden der Sozialen Arbeit in beiden Handlungsfeldern kennen. Integration, Inklusion und Teilhabe werden als Querschnittsthemen der Sozialen Arbeit in Bezug zu den Handlungsfeldern der Behinderten- und Altenhilfe thematisiert.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Soziale Arbeit im Handlungsfeld Behinderung
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
2. Soziale Arbeit im Handlungsfeld Alter
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
172 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Klausur
90 Minuten
oder Hausarbeit
ca. 25.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Wahlpflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

W3 – WAHLPFLICHTMODUL

JUGEND, RELIGION

UND FUNDAMENTALISMUS

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- D** Recherche und Forschung
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können
Chancen und Problematik des religiösen Pluralismus angemessen formulieren
die Grundorientierung verschiedener religiöser Menschen- und Weltbilder differenzieren
den religiösen Fundamentalismus in seiner Attraktivität für Jugendliche in der Spätmoderne verstehen und hermeneutisch reflektieren
Dynamiken jugendkultureller Ausdrucksformen und insbesondere ihre religiösen Aspekte nachvollziehen
Religion im Kontext von Jugendkulturen aufzeigen und erläutern

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können
auf die Herausforderungen des religiösen Fundamentalismus in Kontext Sozialer Arbeit und Gemeindepädagogik fachlich angemessen reagieren
sich verschiedene Jugendkulturen selbstständig inhaltlich und strukturell erschließen
religions- und gemeindepädagogische Prozesse vor dem Hintergrund von Jugendkultur und jugendlicher Religiosität konzipieren
aus religionssoziologischen Studien Handlungsimplikationen für die Praxis ableiten

Sozialkompetenz

Die Studierenden können
die eigene jugendkulturelle und religiöse Prägung ins Gespräch mit anderen bringen
fundamentalistische Tendenzen kritisch benennen

Selbstkompetenz

Die Studierenden können
ihre eigene Religiosität im Kontext von Jugendkultur und Fundamentalismus reflektieren

INHALTE

Religion und Religiosität in der Spätmoderne in ihren kulturellen, soziologischen, religiösen und psychologischen Ausprägungen
Einblicke in aktuelle religionssoziologische Studien
Spiritualität und populäre Jugendkultur(en)
Psychologische Bedeutung von Religion in der Adoleszenz auch im Blick auf Jugendliche mit Migrationshintergrund
Kommunikation des Evangeliums im Kontext von Jugendkultur
Religionen und religiöse Wahrheitsansprüche in modernen Verfassungsstaaten
Entstehung und Ausdrucksformen von politischen und religiösen Fundamentalismen
Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit dem Fundamentalismus
Fundamentalistische Strömungen im Christentum, anderen Religionen und Weltanschauungen
Religions- und Gemeindepädagogische sowie sozialarbeiterische Perspektiven im Umgang mit jugendlichem Fundamentalismus

Die Bedeutung religiöser Orientierung in pluraler Gesellschaft und die Entstehung einer säkularen Religiosität in Gestalt von Übernahme traditioneller religiöser Elemente in die populäre Kultur sowie die Gestaltung religiöser Bedürfnisse in eigener Verantwortung sollen hier wahrgenommen, reflektiert und im Blick auf die Darstellung eigener Religiosität untersucht werden. Die Studierenden lernen den Pluralismus und den Toleranzgedanken von ihrer Entstehung her zu verstehen und reflektieren deren Bedeutung für religiöse Bildungsprozesse. Dabei geschieht eine Auseinandersetzung mit aktuellen fundamentalistischen Strömungen. Mit Hilfe verschiedenen Studien und Forschungsergebnisse sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden sich aktuelle Entwicklungen in diesen Bereichen immer wieder neu zu erschließen.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Jugendkultur und Religion
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
2. Fundamentalismus
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
172 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Mündliche Prüfung (als Gruppenprüfung möglich)
15-20 Minuten
oder Präsentation mit Ausarbeitung
15 Minuten
oder schriftliche Ausarbeitung/Essay
ca. 17.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Wahlpflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

W4 – WAHLPFLICHTMODUL

THEOLOGIE UND LOBPREIS

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können
Begriffe und Bedeutungen von Lobpreis und christlicher (Pop-)Musik in Geschichte und Gegenwart sprachlich ausdrücken
Zusammenhänge der aktuellen Lobpreiskultur und den biblisch-theologischen Grundlagen herstellen, wiedergeben und auf eigene Beispiele anwenden
Theologische Konstrukte und Spannungen im Lobpreis analysieren und reflektieren

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können
Unterschiedliche Formen, Stile und Inhalte von Lobpreis analysieren und kritisch-reflexiv anwenden
Lobpreis im Kontext von Gottesdienst, Gemeinde- und Jugendarbeit anleiten sowie reflektieren
ihre musikalischen, sprachlichen und technischen Fähigkeiten zur Gestaltung von Gottesdiensten und Lobpreis einsetzen
Lobpreis sprachlich und musikalisch so gestalten, dass er für kirchenfremde Personen anschlussfähig wird
Lobpreis organisieren und gestalten. Hierzu zählt die Bandleitung, die Auswahl der Lieder und weiterer Elemente, organisatorische Vorbereitungen und die Moderation

Sozialkompetenz

Die Studierenden können
die Auswirkungen ihrer Haltung und Erfahrungen in der praktischen Anwendung von Lobpreis analysieren und kritisch beurteilen
unterschiedliche(n) Zugangsweisen zu Lobpreis, die ihnen fremd sind, beschreiben, beurteilen und diesen wertschätzend begegnen
ihr Handeln und ihre Verantwortung im Bereich Lobpreis kritisch reflektieren
eine wertschätzende Team- und Feedbackkultur für Akteur*innen im Lobpreis etablieren

Selbstkompetenz

Die Studierenden können
selbstkritisch mit der eigenen Persönlichkeit sowie Fertigkeiten im größeren Zusammenhang von Lobpreis umgehen
mit der Spannung zwischen Professionalität und christlicher Spiritualität im Lobpreis umgehen

INHALTE

Biographie & Lobpreis
Lobpreis in Geschichte und Gegenwart
Biblisch-Theologische Grundlagen
Mission, Lobpreis und Sprache
Professionalität und Spiritualität
Musikalische Grundlagen
Künstlerische Grundlagen
Lobpreispraxis in der Gemeindearbeit
Lobpreispraxis in der Jugendarbeit

Das Wahlmodul soll die Selbstreflexion und eine Haltung der Studierenden entwickeln, aus welcher sie befähigt werden, Lobpreis vielfältig, verantwortungsvoll und kreativ zu gestalten und in der Praxis leiten, begleiten und multiplizieren zu können. Dies soll durch eine biblisch-theologische, musik-missionarische sowie kommunikative Reflexion, musikalische, lyrische und theologische Fertigkeiten sowie praktische Erfahrungen geschehen.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Einführung in Theologie, Musik und Sprache
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
2. Lobpreispraxis in der Gemeinde- und Jugendarbeit
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Übung

Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
172 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Hausarbeit/Projektarbeit
ca. 25.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen
oder Portfolio
ca. 17.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen
oder Präsentation mit Ausarbeitung
15-25 Minuten
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Wahlpflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

W5 – WAHLPFLICHTMODUL NACHHALTIGKEIT UND GLOBALE GERECHTIGKEIT

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können
interdisziplinäre Ansätze von Nachhaltigkeit erläutern und vergleichen
nachhaltiges Handeln sowohl theologisch als auch sozialwissenschaftlich begründen und eigene theologische und sozialwissenschaftliche Zugangsweisen erschließen
gezielt Wissensbestände aus unterschiedlichen Disziplinen und bei Bedarf außerwissenschaftlichen Berufsfeldern, die für den Gegenstand sowie die Ziele und Fragen eines nachhaltigen Projekts bzw. einer nachhaltigen Arbeitsweise relevant sind, aufarbeiten und zusammenführen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können
Handlungsfelder der Nachhaltigkeit identifizieren, Handlungsempfehlungen ableiten und Lösungsansätze entwickeln
in gesellschaftlich herausfordernden Kontexten durch die Planung und Umsetzung eines eigenen Projektes ihr verantwortungsvolles Handeln unter Beweis stellen
als Multiplikator*innen in späteren Berufskontexten nachhaltige Entwicklungsprozesse initiieren und begleiten
gesellschaftliche lokale und globale Entwicklungen, Prozesse und Systeme, v.a. in der Sozialen Arbeit und Religionspädagogik, anhand von ausgewählten Nachhaltigkeitskriterien analysieren und kritisch reflektieren

Sozialkompetenz

Die Studierenden können
Methoden zur Unterstützung der Kommunikations- und Arbeitsprozesse in einem (interdisziplinären) Team anwenden
sich auf Personen und Thematiken aus anderen Disziplinen einstellen und sind in der Lage, einen für alle Beteiligten fruchtbaren interdisziplinären Prozess in Gang zu bringen
sich mit Betroffenen identifizieren und global sowie ganzheitlich denken

Selbstkompetenz

Die Studierenden können
vor dem Hintergrund der nachhaltigen Entwicklung und aus der Perspektive einer christlichen Ethik ihre eigene Lebensgestaltung reflektieren und sich ihrer Rolle in der sozial-ökologischen Transformation bewusst werden
verantwortungsvoll, gerecht und nachhaltig in gesellschaftlichen Kontexten handeln

INHALTE

Einführung in grundlegende Konzepte der Nachhaltigen Entwicklung in Verbindung mit gesellschaftlichen Diskursen
Biblisch-theologische und ethische Einführung in Nachhaltige Entwicklung und Gerechtigkeitsfragen
Sozial-ökologische Transformation, Agenda 2030 und die Sustainable Development Goals
Kultur und Bildung für Nachhaltige Entwicklung
Nachhaltige Entwicklung in der Praxis der Sozialen Arbeit und Gemeindepädagogik
Innovative und reflexive Gestaltung von nachhaltigen Veränderungsprozessen

Sowohl die Soziale Arbeit als auch die Religionspädagogik sind durch ihre direkte Arbeit mit Menschen, den zu vermittelnden Werten und dem gesellschaftlichen Einfluss wichtige Akteur*innen für die Umsetzung und Förderung einer sozial-ökologischen Transformation mit dem Ziel des Aufbaus einer lebensfähigen und lebenswerten Gesellschaft. Dies spannt ein breites Feld auf, das eine theoretische Durchdringung, neue Methoden und Konzepte sowie Konkretisierung durch praktische Beispiele der sozialökologischen Wende erfordert. Deshalb steht neben der Begleitung und Erarbeitung von Grundlagenwissen der Wissenschafts-Praxis-Transfer und die Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Akteuren (z. B. Vereine, Kirchengemeinden, Träger in der Sozialen Arbeit) im Zentrum des Moduls. So werden die Studierenden ein eigenständiges, gesellschaftsrelevantes Nachhaltigkeitsprojekt gemeinsam mit Partner*innen des Sozialraums planen, durchführen und reflektieren.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Transdisziplinäre Grundlagen einer nachhaltigen Entwicklung
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
2. Nachhaltige Entwicklung in der Praxis Sozialer Arbeit / Religionspädagogik
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Übung

Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
60 Stunden Projektarbeit
112 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Hausarbeit/Projektarbeit
ca. 25.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen
oder Referat/Präsentation (mit Ausarbeitung)
15-30 Minuten
oder Portfolio

nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Wahlpflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

W6 – WAHLPFLICHTMODUL INTERRELIGIÖSER DIALOG

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- D** Recherche und Forschung
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können wesentliche Merkmale der Weltreligionen wiedergeben

Grundlagen des interreligiösen Dialogs benennen
Konzepte einer Theologie und Didaktik der Religionen entfalten

das Spannungsfeld von Mission als Zeugnis des Glaubens und des Dialogs erläutern

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können einen begründeten interreligiösen Dialog führen
didaktische Konzepte im Umgang mit anderen Religionen in unterschiedlichen Setting umsetzen
Religionen umsetzen
neue Formen des religionspädagogischen Unterrichts anwenden

Sozialkompetenz

Die Studierenden können Handlungskonzepte im Umgang mit Menschen anderer Religion und / oder Kultur entwickeln
andere Standpunkte verstehen lernen und Dialoge führen können

Selbstkompetenz

Die Studierenden können die eigene religiöse Prägung reflektieren und die eigene religiöse Sprachfähigkeit weiterentwickeln
in der Begegnung mit anderen Religionen ihren eigenen Standort reflektieren
Plausibilität des eigenen Glauben reflektieren und kommunizieren

INHALTE

Einführung in die Weltreligionen
(Judentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus)
Christentum im Spiegel der Weltreligionen
Religionsdidaktik im Spannungsfeld von Mission und Dialog
Interreligiöse Ansätze in Jugend- und Gemeindearbeit
Grundlagen des interreligiösen Dialogs
Theologie der Religionen
Praxiserfahrung des Dialogs in Moschee und buddhistischem Zentrum
Methodische Ansätze interreligiösen Lernens im Dialog

In einer multireligiösen Welt ist die Vergewisserung des Eigenen und die Vermittlung von Grundkenntnissen über Inhalte und Lebenspraxis der Weltreligionen unerlässlich. Dem Dialog mit den Buchreligionen (Judentum, Islam) kommt aus historischen und sachlichen Gründen eine besondere theologische Bedeutung zu, aber auch Hinduismus und Buddhismus sind für die Praxisrelevanz innerhalb der gemeinde- und religionspädagogische Arbeit von Bedeutung. Die Studierenden sollen die Hauptthemen des interreligiösen Dialogs, seine Chancen und Schwierigkeiten in konkreten Handlungsfeldern kennen lernen. Ebenso ist eine Auseinandersetzung mit der Wahrheitsfrage (Theologie der Religionen) in der Spannung zwischen der eigenen Religion und der fremden Religion von Wichtigkeit. Auf didaktischer Ebene werden Grundlagen für die Gestaltung und Begleitung interreligiöser (Lern-)Settings gelegt.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Interreligiöser Dialog
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
2. Theologie und Didaktik der Religionen
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
172 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Hausarbeit/Projektarbeit
ca. 25.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen
oder Referat/Präsentation mit Ausarbeitung
10-15 Minuten
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Wahlpflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

W7 – WAHLPFLICHTMODUL

DIGITALISIERUNG UND MEDIEN

IN DER SOZIALARBEITERISCHEN UND RELIGIONSPÄDAGOGISCHEN PRAXIS

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen

Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C** Planung und Konzeption
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

- den Einsatz von Medien und deren Wirken in pädagogischen Handlungsfeldern analysieren und anhand etablierter Theorien bewerten
- wesentliche medientheoretische Fragen anhand der Praxis der Jugend-, Gemeinde- und der Sozialen Arbeit bewerten und ihre Anwendung begründen
- Medieneinsatz pädagogisch begründen und Auskunft über das Medienverhalten relevanter Zielgruppen geben
- sich in den Regelungen des Medien- und Datenschutz orientieren
- grundlegende soziologische, theologische und ethische Aspekte der Digitalisierung benennen
- Medieneinsatz vor dem Hintergrund einer Kommunikation des Evangeliums reflektieren

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

- mit Grundfunktionen verschiedener medienpädagogisch relevanter Medien umgehen und diese anwenden
- den Medieneinsatz in den verschiedenen Handlungsfeldern didaktisch und methodische planen und umsetzen
- den Medienkonsum relevanter Zielgruppen (medien-) pädagogisch begleiten
- einfache Medieninhalte (Content) zu sozialarbeiterischen oder religionspädagogischen Fragestellungen erstellen

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

- in Teams gemeinsam medienpädagogische Projekte entwickeln
- Medien gezielt zur Interaktion mit Klient*innen der Sozialen Arbeit und Religionspädagogik nutzen
- mit Hilfe von Medien professionell und pädagogisch angemessen kommunizieren

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

- die eigene Mediennutzung selbstreflexiv betrachten und in den beruflichen Kontext übertragen
- die eigene medienpädagogische Haltung in Bezug auf verschiedene Zielgruppen reflektieren

INHALTE

Gesellschaft, Kirche & Digitalisierung
Grundlagen der Medientheorie und Einblicke in die Medienforschung
Zentrale Themen und Bereiche der Medienpädagogik
Medienkompetenz als zentrales Ziel der Medienpädagogik
Medienverhalten von Kindern und Jugendlichen
Medien- und Datenschutz in Deutschland
Grundlagen der handlungsorientierten Medienpädagogik
Medieneinsatz in der Kinder- und Jugendhilfe
Religiöse Medienkommunikation
Medien in herausfordernden Lebenssituationen und in der Prävention
Konzeption und Durchführung medienpädagogischer Projekte
Grundlegende anwendungsbezogene Kompetenz in ausgewählten Bereichen

Das Modul nimmt die Digitalisierung unserer Gesellschaft und deren Auswirkung auf soziale und religionspädagogische Handlungsfelder in den Blick. Dabei werden sowohl grundlegende theoretische und interdisziplinäre Aspekte von Medientheorie und Digitalisierung, als auch klientbezogene und lebensweltliche Sichtweisen in den Blick genommen. Darauf aufbauend sollen sich die Studierenden anhand exemplarischer Situationen und/oder Praxisprojekte handlungsorientiert professionelles medienpädagogisches Handeln mit verschiedenen Zielgruppen aneignen und reflektieren und sich medienkundliches Wissen erschließen.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Medien und Digitalisierung
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
2. Medienpädagogik
120 Stunden (inkl. Selbstlern- und Projektarbeitszeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
172 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Mündliche Prüfung (als Gruppenprüfung möglich)
20-30 Minuten
oder Hausarbeit/Projektarbeit
ca. 25.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen
oder Referat/Präsentation (mit Ausarbeitung)
15-30 Minuten
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Wahlpflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

W8 – WAHLPFLICHTMODUL

GEWALT –

ANALYSE UND PRÄVENTION

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C** Planung und Konzeption
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können
die verschiedenen Facetten und Aspekte des Phänomens Gewalt in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit wahrnehmen und benennen
verschiedene theoretische Ansätze zur Analyse von Gewalt sowie der Gewaltprävention erläutern
die Vor- und Nachteile verschiedener Ansätze (Analyse und Prävention) erörtern und diese aufeinander beziehen
fachlich begründet ein eigenes Verständnis von Gewalt skizzieren
die theoretischen Grundlagen zur Analyse von Gewalt mit Ansätzen und Methoden der Gewaltprävention verknüpfen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können
praxiserprobte gewaltpräventive Methoden, Verfahren und Techniken situationsangemessen, begründet und nachvollziehbar auswählen und in der Arbeit mit Klient*innen anwenden
zwischen den Aspekten des Arbeitsschutzes und pädagogischen Intentionen unterscheiden
sich in ihrer Kommunikation für eine situationsangemessene Kommunikation (verbale, paraverbale und nonverbale Aspekte) entscheiden

Sozialkompetenz

Die Studierenden können
in berufsalitäglichen Situationen adäquat auf hochangespannte Situationen reagieren
Empathie entwickeln für Menschen mit Gewalterfahrungen
für prosoziales Verhalten bei Menschen mit Disposition zur Gewalt werben

Selbstkompetenz

Die Studierenden können
eigene Gewalterfahrungen und deren Auswirkungen auf ihr professionelles Handeln reflektieren
Verantwortungsbewusstsein und ausgeprägtes Bewusstsein für die Risiken ihres Handelns für sich und andere entwickeln
ihre persönlichen Grenzen im Umgang mit dem Thema Gewalt einschätzen
eine professionelle Haltung im Umgang mit gewalttätigen (jungen) Menschen entwickeln

INHALTE

Einführung in die Vielfalt des Phänomens Gewalt (inkl. einer historischen Perspektive)
Folgen von Gewalt
Einführung in theoretische Ansätze zur Analyse von Gewalt
Einführung in exemplarische Themenfelder (Häusliche Gewalt, sexuelle Gewalt in Institutionen, Gewalt in geistlichen Kontexten etc.)
Gewalt als Alltagsphänomen und Persönlichkeitsanteil
Erscheinungsformen von Gewalt in der beruflichen Praxis in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien
Niederschwellige Angebote der Gewaltprävention (Soziales Lernen, Coolnesstraining)
Selbstschutz und Deeskalation von hochangespannten Situationen
Gewaltprävention als Sanktion und Mittel gesellschaftlicher Normierung
Spezielle Formen von Gewalt (Häusliche Gewalt und sexuelle Gewalt)

Zielgruppen der Sozialen Arbeit haben überdurchschnittlich häufig Gewalterfahrungen, ob direkt oder indirekt, als Täter*in oder Opfer. Soziale Arbeit ist daher häufig auch Arbeit an den Folgen von Gewalt, vor allem aber gewaltpräventive Arbeit, sowohl in der Primär-, als auch der Sekundär- und Tertiärprävention.
In diesem Modul lernen die Studierenden theoretische Ansätze zur Analyse von Gewalt wie Techniken und Methoden zur Gewaltprävention kennen. Darüber hinaus wird Gewalt als Alltagsphänomen erfahrbar gemacht und als Querschnittsthema in typischen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit skizziert. Um sich in die verschiedenen gewalttheoretischen Perspektiven sowie die situationsangemessene Intervention einzüben und sowohl Theorie und Praxis als auch Analyse und Prävention in einen beständigen Dialog zu bringen, wird in beiden Veranstaltungen des Moduls mit (teils identischen) Fallbeispielen aus der Praxis gearbeitet.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Gewaltanalyse
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
2. Prävention und Gewaltvermeidung
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Übung

Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
172 Stunden Selbstlernzeit

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Mündliche Prüfung (als Gruppenprüfung möglich)
15-25 Minuten
oder schriftliche Ausarbeitung/Essay
ca. 17.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen
oder Hausarbeit
ca. 25.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Wahlpflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

W9 – WAHLPFLICHTMODUL

INNOVATIVER GEMEINDEAUFBAU UND NEUE AUSDRUCKSFORMEN VON KIRCHE (FRESH X)

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C** Planung und Konzeption
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltung

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können
die aktuellen Herausforderungen von Kirche im
Kontext gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen
verorten
die Hintergründe aktueller kirchlicher Erneuerungsbe-
wegungen nachvollziehen und daraus Erkenntnisse
für Kirchenentwicklung heute gewinnen
verschiedene theologische Positionen zum missio-
narischen Auftrag der Kirche unterscheiden und
bewerten
verschiedene Ausdrucksformen von Kirchen in
Relation zu einander setzen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können
verschiedene Lebenswelten und Sozialräume
analysieren und Bedarfe identifizieren
geeignete Formen kirchlichen Handelns (mit den
Schwerpunkten Diakonie und Mission) zielgruppen-
orientiert entwickeln.
sich an der (Weiter-)Entwicklung neuer Formen von
Kirchen professionell beteiligen
sich in verschiedene Netzwerke mit einer eigenen
Position einbringen
Prozesse der Partizipation und Innovations-
entwicklung im Kontext von Kirche gestalten

Sozialkompetenz

Die Studierenden können
ihr eigenes Kirchenbild wertschätzend ins Gespräch
mit anderen einbringen
im Team Perspektiven für neue Formen von Kirchen
entwickeln
in Innovationsprozessen die eigene Interessen und
Ideen in ein positives Verhältnis zu anderen bringen

Selbstkompetenz

Die Studierenden können
ihr eigenes Kirchenverständnis vor dem Hintergrund
gesellschaftlicher und kirchlicher Entwicklungen
reflektieren
das eigene Missionsverständnis reflektieren und hin-
terfragen

INHALTE

Vertiefende Kenntnisse von Ekklesiologie,
Kirchentheorie und Missiologie
Gesellschaftlicher Wandel und Auswirkungen auf
Religion und Kirche
Kontext, Kontextanalyse und Kontextualisierung
Kirche in der Stadt, Kirche auf dem Land und Regio-
lokalität
Historische Entwicklung neuer Ausdrucksformen
von Kirche
Theoretische und theologische Grundlagen von
fresh expressions of church (Fresh X) in Europa
Methoden der Innovationsentwicklung
Grundlagen der Gemeindeleitung, -entwicklung
und -gründung
Methoden zur Gestaltung von Pioniersituationen,
Entrepreneurship, Social StartUps
Kennenlernen und Reflexion von good practice
Beispielen aus dem europäischen Kontext
Kontextuelle Kommunikation des Evangeliums

Das Wahlmodul beschäftigt sich mit den den zen-
tralen Herausforderung von Kirchenentwicklung
und nimmt dabei besonders neue Ausdrucks-
formen von Kirchen in den Blick. Dabei werden
sowohl gesellschaftliche und theologische Hinter-
gründe reflektiert, als auch strategische und kon-
zeptionelle Überlegungen angestellt. Ferner fin-
det eine Auseinandersetzung mit verschiedenen
Innovations- und Reformprozessen im kirchlichen
Kontext statt. Dabei findet sowohl eine Ausein-
andersetzung mit der programmatische Ebene (z.B.
Erprobungsräume), sowie mit konkreten Projekte
und neuen Gemeindeformen (z.B. Fresh X-Initiati-
ven) auf nationaler und auf internationaler Ebene
statt. Letztlich vermittelt der Modul grundlegende
Kompetenzen Innovationsprozesse begleiten und
(Neu-)Gründungen vorantreiben (pioneering)
zu können. Das Modul geht dabei auch induktive
Vermittlungswege und beinhaltet zudem Begeg-
nungen mit der Praxis.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Theologie und Praxis kontextuellen
Gemeindeaufbaus
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
2. Innovation und Change in Kirche
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar + Exkursion

Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
172 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Präsentation mit Ausarbeitung
10 Minuten + Ausarbeitung
oder Hausarbeit/Projektarbeit
ca. 25.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw.
den Modulverantwortlichen

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Dauer des Moduls

Wahlpflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

Jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden
mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur
Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehr- veranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

Hinweis: Im Rahmen des Moduls können Kosten für
Exkursionen anfallen

W10 – WAHLPFLICHTMODUL

SOZIALE ARBEIT UND THEOLOGIE

IN INTERNATIONALER UND INTERKULTURELLER PERSPEKTIVE

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können
die interkulturellen Ausrichtungen/Ansätze Sozialer Arbeit erörtern
in Grundsätzen theologische Grundlagen einer interkulturellen Identität von Kirche und Gemeinde erklären
aktuelle Fragen aus gesellschaftlichen Diskursen mit Hilfe von international rezipierten wissenschaftlichen Theorien und Methoden kritisch reflektieren

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können
Prozesse interkultureller Öffnung analysieren und entwickeln
grundlegende Methoden der internationalen Sozialen Arbeit und Anwendungsgebiete kritisch-reflexiv zuordnen
grundsätzlich sich im Hinblick auf eine interkulturelle Zukunft von Kirche und Gemeinde eine eigenständige theologische Zugangsweise erschließen und diese kommunizieren

Sozialkompetenz

Die Studierenden können
die Auswirkung ihrer Haltung in der Praxis Sozialer Arbeit in der postmigrantischen Gesellschaft analysieren und diese kritisch beurteilen
grundsätzlich theologische und kulturelle Zugangsweisen, die ihnen fremd sind, beschreiben, beurteilen und wertschätzend begegnen
ihr Handeln als Akteure in Maßnahmen im interkulturellen Kontext bewusst reflektieren
grundsätzlich kollektives und individuelles Handeln und dessen Konsequenzen kritisch reflektieren
ihre eigene kulturelle Theologie benennen und andere kulturelle Zugänge zur Theologie wertschätzen

Selbstkompetenz

Die Studierenden können
sich auf ihnen fremde theologische und kulturelle Zugangsweisen einlassen und ihre eigenen Zugangsweisen vor diesem Hintergrund reflektieren
Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Handlungsspielräume im internationalen Kontext erkennen
interkulturelle Chancen und Herausforderungen durch aktives Handeln im internationalen Kontext wahrnehmen

INHALTE

Einführung in die grundlegenden Felder und Ansätze der Internationalen Sozialen Arbeit
Verbindung globaler Herausforderungen mit lokalen Reaktionen sozialarbeiterischen Handelns
Einführung in die Entwicklungszusammenarbeit
Politische Aspekte der Entwicklungszusammenarbeit
Nachhaltigkeit im Bereich Internationale Soziale Arbeit (Sustainable Development Goals)
Initiierung/Begleitung von Bildungsprozessen in globaler Perspektive
Zugänge Interkultureller Sozialer Arbeit
Interkulturelle Öffnung
Armut und Armutsbekämpfung
Folgen des Kolonialismus in der Internationalen Sozialen Arbeit und Theologie
Befreiungstheologie, Asian, African und Queer Theology

Die gesellschaftliche Wirklichkeit der postmigrantischen Gesellschaft erfordert die interkulturelle Öffnung der sozialarbeiterischen Praxis sowie des kirchlichen und gemeindlichen Handelns. Die Studierenden sollen Ansatzpunkte erkennen und Kompetenzen erwerben, damit sie in diesen Handlungsfeldern Initiatoren der interkulturellen Öffnung werden und Zugangsbarrieren für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte abbauen können. Die Studierenden lernen die Grundlagen internationaler Theologie kennen, indem unterschiedliche Zugänge und Perspektiven thematisiert werden. Dabei setzen sie sich mit den eigenen kulturell geprägten theologischen Referenzrahmen auseinander. Ferner erhalten Studierende in diesem Modul einen Überblick über Fragestellungen und Methoden der Internationalen Sozialen Arbeit. Theorie und Praxis stehen dabei in wechselseitigem Dialog. Anhand von konkreten Fallbeispielen werden wesentliche Konzepte und Theorie kritisch reflektiert und Methodenansätze sowohl in ihrer praktischen Anwendung als auch theoretischen Fundierung interdisziplinär beleuchtet.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Internationale Soziale Arbeit
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
2. Interkulturelle Perspektiven Sozialer Arbeit und Theologie
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
172 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Mündliche Prüfung (als Gruppenprüfung möglich)
20-30 Minuten
oder Klausur
90 Minuten
oder Referat/Präsentation (mit Ausarbeitung)
15-30 Minuten
oder Hausarbeit/Projektarbeit
ca. 25.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Dauer des Moduls

Wahlpflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions- und Gemeindepädagogik / Soziale Arbeit

Hinweis: Im Rahmen des Moduls können Kosten für Exkursionen anfallen

W11 – WAHLPFLICHTMODUL

MISSIONARISCHE JUGENDARBEIT IN DER PLURALEN GESELLSCHAFT

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C** Planung und Konzeption
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können
Chancen und Grenzen missionarischen Handelns in
der Gemeinde- und Jugendarbeit im Kontext einer
pluralistischen Gesellschaft reflektieren
missionarisches Handeln theologisch, sowie sozialwis-
senschaftlich reflektieren
verschiedene Formen und Konzepte missionarischen
Handels benennen
die Anliegen missionarischer Jugendarbeit im gesamt-
gesellschaftlichen Kontext verorten

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können
Konzepte und Methoden missionarischen Handelns in
konkreten Situationen anwenden
missionarische Formen der Verkündigung zielgruppen-
gerecht und theologisch verantwortlichen konzi-
pieren
missionarische Jugendarbeit konzeptionell entwickeln
und daraus methodisches Handeln ableiten
missionarische Prozesse co-konstruktiv verstehen und
dementsprechend umsetzen

Sozialkompetenz

Die Studierenden können
missionarisches Handeln in Gemeinde- und
Jugendarbeit anderen gegenüber begründen sowie
kritisch reflektieren
die Anliegen missionarischer Jugendarbeit anderen
gegenüber begründen und vertreten

Selbstkompetenz

Die Studierenden können
ihre eigene missionarische Grundhaltung reflektieren
und dazu Stellung beziehen
sich selbst und die eigene Haltung ins Verhältnis zu
den Anforderungen des Handlungsfeldes setzen
die eigene Verkündigungskompetenz persönlich
reflektieren und entsprechend weiterentwickeln

INHALTE

Verortung und Geschichte missionarischer Jugend-
arbeit
Auftrag und theologische Grundlegung missionari-
scher Jugendarbeit
Konzepte und Methoden missionarischer Jugend-
arbeit
Missionarisches Handeln hinsichtlich religiöser
Indifferenz
Innovative Projekte missionarischer Jugendarbeit
Aspekte sozial-missionarischen Handels
Einführung in die missionarische Homiletik
Predigtarbeit und Reflexion
Weitere Formen missionarischer Verkündigung
Missionarische Verkündigung im Spannungsfeld
von Wort und Tat

Dieses Modul nimmt intensiv das Handlungsfeld
der missionarischen Jugendarbeit in Verbänden,
Gemeinden und Kirchen in den Blick. Dabei wird
das missionarischen Handeln im Kontext eine plu-
ralen Gesellschaft verortet und der Auftrag dessen
von Ort aus reflektiert. Davon ausgehend werden
Konzepte und Methoden erarbeitet, die (exempla-
risch) aufzeigen, wie missionarisches Handeln in
der Gemeinde- und Jugendarbeit aussehen kann.
Ein besonderer Fokus liegt dabei auf einer missio-
narischen Homiletik. Studierende werden begleitet
vertiefte Verkündigungskompetenz insbesondere
hinsichtlich religiöser Indifferenz junger Menschen
zu entwickeln. Durch Begegnungen mit der Praxis
missionarischer Jugendarbeit werden die Konzepte
und Methoden anschaulich und die Studierenden
zur Reflexion dieser angeregt. Letztlich setzt sich
das Modul auch mit einer professionellen Haltung
im Handlungsfeld auseinander.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Konzepte und Methoden missionarischer
Jugendarbeit
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
2. Kommunikation des Evangeliums im Kontext
Jugend (Homiletische Werkstatt)
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
172 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Präsentation mit Ausarbeitung
ca. 15 Minuten
oder Hausarbeit/Projektarbeit
ca. 25.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen
oder Poster mit Präsentation

nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw.
den Modulverantwortlichen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Wahlpflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden
mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur
Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehr- veranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions- und Gemeindepädagogik / Soziale Arbeit

W12 – WAHLPFLICHTMODUL FREMDSPRACHEN

Qualifikationsziele / Kompetenzen

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können
Fremdsprachkompetenzen auf B2 für Englisch,
für alle weiteren relevanten Sprachen auf B1 mit
Nachweis in den drei Bereichen Verstehen, Spre-
chen, Schreiben

INHALTE

Die Studierenden sollen in einer Fremdsprache ihrer Wahl das aktive und passive Sprachvermögen verbessern. Studierende, die ein Auslandspraktikum oder -semester anstreben, sind angehalten sich zur Vorbereitung auf den Aufenthalt durch den Erwerb der Fremdsprache weiter zu bilden. Die Fremdsprachenkurse haben darüber hinaus das Ziel, in den zukünftigen Berufsfeldern der sozial-diakonischen Arbeit (z. B. Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund) relevante Sprachkenntnisse zu vermitteln. Fremdsprachenkenntnisse, die für die berufliche Praxis der Sozialen Arbeit oder

das Studium der Sozialen Arbeit, Religions- und Gemeindepädagogik von Bedeutung sind und an anderen Universitäten, Fachhochschulen oder Sprachschulen etc. erworben wurden, können auf Antrag beim Prüfungsamt als äquivalent anerkannt werden, sofern das Qualifikationsniveau B2 (Englisch) oder B1 (andere Sprachen) durch ein allgemein anerkanntes Zertifikat oder einen vergleichbaren Nachweis in den Bereichen Verstehen, Sprechen und Schreiben dokumentiert werden kann und der Nachweis nicht älter als zwei Jahre ist.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

Sprachkurs(e) einer Fremdsprache
180 Stunden studentische Gesamtarbeitszeit

Leistungspunkte

6 Credit Points

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions- und Gemeindepädagogik / Soziale Arbeit

W13 – WAHLPFLICHTMODUL

WERTEORIENTIERTES LEADERSHIP UND PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG

kostenpflichtig

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR Sarb)“

- A** Wissen und Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können
die Grundlagen wertorientierter Führung sowie Führungsstile benennen
Tools für Zeit- und Projektmanagement, Visions- und Zielentwicklung passgenau auswählen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können
Projekte in zeitlicher wie organisatorischer Hinsicht konzipieren
eigenständig Projekte unter der Beteiligung von Ehrenamtlichen und/oder Hauptberuflichen in sozialen Organisationen organisieren und durchführen

Sozialkompetenz

Die Studierenden können
Teams anleiten und Aufgaben angemessen kommunizieren bzw. delegieren

Selbstkompetenz

Die Studierenden können
die eigene Biografie im Hinblick auf Werte, Normen, Menschenbilder und Leitungserfahrungen kritisch reflektieren und die eigenen Stärken wie Schwächen in ein professionelles Handeln integrieren
über ihren eigenen Führungsstil Auskunft geben

INHALTE

Das Modul ermöglicht den Studierenden eine einjährige Leadership-Qualifizierung in Kooperation mit dem Institut für Erlebnispädagogik der CVJM-Hochschule (IfEP), dem Ethische Bank Institut für Ethisches Management der CVJM-Hochschule und dem Leadership-Programm Follow Me.

Das Modul wird in Abhängigkeit vom Anbieter in unregelmäßigen Abständen angeboten.

Einführung in wertorientiertes Leadership

Die eigene Leitungspersönlichkeit
Biografie- und Persönlichkeitsarbeit
Persönlichkeitsanalyse (Stärken/Schwächen)
Selbstbild/Fremdbild

Wertorientierte Führung
Führungsstile und Menschenorientierung
Werte, Normen, Menschenbilder
(Gewaltfreie) Kommunikation
Teamarbeit

Tools
Visionen und Ziele
Zeit- & und Projektmanagement
Lean-Management (Toyota)

Praxisprojekt

Konzeption eines Praxisprojekts, das während der Kurswoche im Kloster im Diskurs mit dem Leitungsteam entwickelt wird
Planung und Durchführung des Praxisprojekts
Begleitende Unterstützung durch ehrenamtliche Projekt-Coaches

Projektpräsentation

Supervisionswochenende
Evaluation und Präsentation der Projektergebnisse durch Praxisdokumentation, -präsentation und -gespräch

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Einführung in wertorientiertes Leadership und Persönlichkeitsentwicklung
Kurswoche in einem Kloster
2. Praxisprojekt und Mentoring
Praxisprojekt inkl. Mentoring
3. Supervisionswochenende
Projektelevaluation inkl. Prüfung

Arbeitsaufwand der Studierenden

60 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
120 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

1. Teilnahme Kurswoche
2. Praxisprojekt
3. Schriftliche Ausarbeitung/Reflexionsbericht
ca. 17.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen

Teilnahmevoraussetzungen

Auswahlverfahren gemäß des Leadership-Programms „Follow Me“

Art und Dauer des Moduls:

Wahlpflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortlicher

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions- und Gemeindepädagogik / Soziale Arbeit

W14 – WAHLPFLICHTMODUL WILDNIS- UND ERLEBNISPÄDAGOGIK

kostenpflichtig

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C** Planung und Konzeption
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können die theoretischen und praktischen Grundlagen der modernen Wildnis- und Erlebnispädagogik erläutern

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können die erlebnispädagogischen Methoden und Medien praktisch und vor dem Hintergrund eines Sicherheitskonzepts anwenden
Reflexionstechniken zielgerichtet einsetzen
erlebnispädagogische Elemente mit christlicher Verkündigung und Spiritualität verknüpfen

Sozialkompetenz

Die Studierenden können im Team zusammenarbeiten

Selbstkompetenz

Die Studierenden können auf Grundlage der Lehrinhalte eine eigene erlebnispädagogische Praxis entwickeln, die ihre individuellen Stärken integriert
ihre sozialen Kompetenzen kennen lernen, einbringen und vertiefen

INHALTE

Seminarblock I – Grundlagen und Wildnisleben

Einführung Erlebnispädagogik
Interaktions-, Kommunikations- und Problemlösungsprojekte
Reflexionsmethoden
Wildnis- & Überlebenstechniken

Seminarblock II – City Bound

Einführung und Grundlagen City Bound
24-Stunden-City Bound-Projekt
Rechtliche Aspekte
Philosophie des Erlebens
Projektmanagement

Seminarblock III – Klettern, Sicherung, Kanu

Kletter- und Sicherungstechniken
Sicherheitsaspekte

Seminarblock V – Klettern, Sichern, Reflexion

Klettern (Toprope und Vorstieg)
Sicherungstechniken
Reflexionstechniken

Seminarblock IV – Wahrnehmung & Spiritualität

Spiritualität & Sinnsuche
Sinnes- und Wahrnehmungsübungen
Vision Quest – Lonely Night

Blockübergreifende Inhalte

Erlebnispädagogik und Verkündigung
Identität, Selbstwahrnehmung & persönliche Spiritualität
Systemtheorie & systemische Praxis
Ganzheitlichkeit (Körper, Geist, Seele) & Naturerfahrung
Kommunikation & Teamarbeit
Führungs- & Leitungskompetenz
Sonderbereiche EP: auffällige Kinder und Jugendliche, Jugendliche mit Behinderung, Drogenabhängigkeit, etc.

Nach Abschluss des Moduls sind sie in der Lage, erlebnispädagogische Programme und Projekte sicher, verantwortungsvoll und der Zielgruppe angemessen zu planen und durchzuführen. Sie verfügen über ein Grundrepertoire an erlebnispädagogischen Methoden und Reflexionstechniken. Außerdem sammeln sie Grunderfahrungen mit den

gängigen erlebnispädagogischen Medien Klettern, Kanufahren, mobile Seilaufbauten, Wildnisleben, City Bound sowie Interaktionsprojekte und können diese anwenden. Die dazu nötigen Sicherheitstechniken werden ebenfalls erlernt.

Die Studierenden lernen, wie man erlebnispädagogische Elemente mit christlicher Verkündigung und Spiritualität verknüpfen kann. Dabei kommt der Natur als Wahrnehmungs- und Lernraum eine zentrale Bedeutung zu.

Darüber hinaus lernen und erfahren die Studierenden, dass in der Erlebnispädagogik nicht der „spektakuläre Kick“ im Vordergrund steht, sondern vielmehr intensive und außergewöhnliche Erlebnisse mit angemessenem Material- und Personalaufwand in einem naturnahen Setting.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Seminarblock I – Grundlagen, Wildnisleben, Kooperationsaufgaben, Mobile Seilaufbauten
Seminar
2. Seminarblock II – City Bound
Seminar
3. Seminarblock III – Klettern, Sichern, Reflexion (Theorie und Praxis)
Seminar
4. Seminarblock IV – Abseilen, Kanufahren, Prüfung
Seminar
5. Seminarblock V – Wahrnehmung, Spiritualität, Erlebnispädagogik im christlichen Kontext
Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

180 Stunden Anwesenheit (aktive Teilnahme) während der ca. 20 Seminartage

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

1. Praxisprojekt
2. Mündliche Praxisprüfung

Teilnahmevoraussetzungen

Nach dem 2. Semester belegbar

Art und Dauer des Moduls

Wahlpflichtmodul, 2 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions- und Gemeindepädagogik / Soziale Arbeit

ABSCHLUSSMODUL

BACHELOR-ARBEIT

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C** Planung und Konzeption
- D** Recherche und Forschung
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz) / Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können
eine Fragestellung der Sozialen Arbeit mit
wissenschaftlichen Methoden bearbeiten

Sozialkompetenz / Selbstkompetenz

Die Studierenden können
ihr Vorgehen und ihre Forschungsergebnisse im Rah-
men von Begleitgesprächen darstellen und begrün-
den

INHALTE UND KOMPETENZERWERB

In der Bachelor-Arbeit zeigen die Studierenden,
dass sie eine Fragestellung der Sozialen Arbeit mit
wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Bachelorarbeit
2. Begleitgespräche (z. B. Kolloquium)

Arbeitsaufwand der Studierenden

Anfertigung der Bachelorarbeit
und begleitende Gespräche
360 Stunden

Leistungspunkte

12 Credit Points

Prüfungsform

Hausarbeit als Abschlussarbeit
65.000 - 80.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen und Fußnoten

Teilnahmevoraussetzungen

Mindestens 150 CP

Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden
mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur
Verfügung gestellt.

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehr- veranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

APPENDIX

SCHLÜSSELKOMPETENZEN IM BACHELOR-STUDIUM

Schlüsselkompetenzen im Studium der Sozialen Arbeit

Im Studium der Sozialen Arbeit werden den Studierenden grundlegende Schlüsselkompetenzen vermittelt. Diese sind für ein professionelles Handeln in der Praxis unerlässlich, da Fachkräfte in sozialen Berufen im Spannungsverhältnis des Tripelmandats – also dem Mandat für den Klienten, den Staat als auch der Profession der Sozialen Arbeit – tätig werden. Insofern ergeben sich die Inhalte des Studiums, die Qualifikationsziele und Schlüsselkompetenzen aus den Anforderungen der Praxis der Sozialen Arbeit als wissenschaftlicher Profession.

Das Studium der Sozialen Arbeit greift diese Kompetenzen aus zweierlei Perspektiven auf. Nachfolgenden finden Sie die für dieses Modulhandbuch grundlegenden Kompetenzmodelle und Qualifikationsrahmen. Diese beruhen auf der vom Deutschen Berufsverband Soziale Arbeit (DBSH) entwickelten Schlüsselkompetenzen und dem vom Fachbereichstag Soziale Arbeit (FBTS) ausgearbeiteten Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb).

Schlüsselkompetenzen nach dem Deutschen Berufsverband Soziale Arbeit (DBSH)

Die folgende Schlüsselkompetenzen – erarbeitet vom Deutschen Berufsverband Soziale Arbeit (DBSH)¹ – werden durch das Studium der Sozialen Arbeit vermittelt und finden in der Ausgestaltung des u. g. Qualifikationsrahmens ihre Entsprechung in den einzelnen Modulen.

Strategische Kompetenz

„Strategische administrative Kompetenz“ meint die Fähigkeit, überlegt, geplant auf klare Ziele bzw. Wirkungen hin zu handeln unter Einbeziehung sozialarbeiterischen Wissens, der Ressourcen des Klienten (der Gruppe oder des Gemeinwesens) und das Berücksichtigen der unterschiedlichen Interessen (auch im Sozialraum). Strategisches Handeln meint auch das

systematische und gezielte Handeln unter Nutzung der vorhandenen Rechte und Strukturen als Mitglied oder Mitarbeiter*in einer Organisation.

Methodenkompetenz

Methodenkompetenz meint die Fähigkeit planmäßig vorgehen zu können und Verfahren bzw. Vorgehensweisen der Sozialen Arbeit zu kennen und anwenden zu können. Dies beinhaltet sowohl die Gegenstands-/Problembestimmung als auch die Handlungsziele. Diese Methoden beinhalten eine Vielzahl von „Techniken“ auf der Grundlage verschiedenster sozialarbeiterischer oder psychologischer Konzepte und Schulen. Der Methodenbegriff in der Sozialen Arbeit ist umstritten. In der Sozialen Arbeit hierzulande werden Einzelhilfe, Gruppenarbeit, Familienberatung und Gemeinwesenarbeit als Methoden der Sozialen Arbeit bezeichnet.

Sozialpädagogische Kompetenz

Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagogen*pädagoginnen arbeiten mit Kindern und Jugendlichen. Auch die Bildungsarbeit mit Erwachsenen haben wir dieser Kompetenz zugeordnet. Es geht um pädagogische Wissens- und Handlungsgrundlagen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Theorie der Jugendhilfe, pädagogische Praxis der Jugendhilfe und der Jugendfürsorge, Methoden für die Elternarbeit, Umgang mit Medien.

Sozialrechtliche Kompetenz

Wenn Fachkräfte der Profession Hilfsbedürftige/Klient*innen „vertreten“ oder von Amts wegen „intervenieren“, „betreuen“ oder in der Stadtteilarbeit tätig sind, so müssen sie häufig die Ressourcen, die das „Recht“ für die Klienten gewährt, ausschöpfen (z. B. Leistungen des SGB XII, des SGB II, V, VIII). Das Recht stellt die Schranke und auch den Rahmen der beruflichen Tätigkeit dar und dient „auch als spezifische Grundlage der eigenen beruflichen Tätigkeit“ (z. B. Garantenpflicht, Schweigepflicht, Datenschutz, Zeugnisverweigerungsrecht, Arbeitsrecht etc.).

Sozialadministrative Kompetenz

Es geht um die Fähigkeit mit der öffentlichen Verwaltung zu kommunizieren, den Sprachstil und das Handeln von öffentlicher Verwaltung und der rechtlichen Grundlagen zu verstehen, um so dem Klientel zu seinem Recht zu verhelfen und öffentliches Verwaltungshandeln für das Klientel nutzbar zu machen. Dazu gehören u. a. entsprechende Kenntnisse des Verwaltungsrechts und Grundlagenrechts der öffentlichen Verwaltung.

Personale und kommunikative Kompetenz

Personale Kompetenz ist die Fähigkeit der Arbeit mit und an der eigenen Person in Bezug auf die Interaktion mit anderen Menschen, hier insbesondere im Bezug auf die professionelle Tätigkeit als Sozialarbeiter/-in oder Sozialpädagog*in. Es geht um soziale Kompetenz, Reflexionskompetenz, Erkennen eigener Grenzen u. a. m.

Kommunikative Kompetenz

beschreibt die Beherrschung und Beachtung von mit der nonverbalen, verbalen und symbolischen Kommunikation einhergehenden Regeln, Strukturen und Prozesse. Darunter wird die Diskurs- und Diskussionsfähigkeit im fachlichen Zusammenhang und in Respekt und Achtung des anderen Menschen und seiner Autonomie der Lebenspraxis verstanden.

Berufsethische Kompetenz

Ethik ist die praktische Philosophie, denn sie sucht nach einer Antwort auf die Frage: Was sollen wir tun? Die gesamte traditionelle Ethik beschäftigt sich überwiegend mit folgenden drei Problemfeldern: ... mit den Fragen nach dem höchsten Gut, nach dem richtigen Handeln und nach der Freiheit des Willens.“

Eine Abteilung der Ethik ist die „Sozialethik“; sie meint eine Lehre von den ethischen Verhältnissen und Pflichten, die aus dem Gemeinschaftsleben erwachsen. Die Berufsethik meint die sie leitenden Handlungsregeln für das professionelle Handeln, die grundlegenden Werthaltungen und den Wertekanon der Berufsgruppe und Verhaltensnormen, die für alle Fachkräfte der Profession gelten.

Sozialprofessionelle Beratungskompetenz

Professionelle Beratung in der Sozialen Arbeit ist eine typische (häufig wiederkehrende, aufgaben-/auftragsbezogene), wertorientierte (auf berufseigene Normen bezogene), theoretisch fundierte (fachtheoretische Beiträge, Konzepte, Begründungen), eigenständige (sowohl von anderen beruflichen Handlungen als auch von anderen Beratungsberufen [wie bspw. der Psychologie, Jurisprudenz, Medizin] unterscheidbare) und somit eine an den professionellen Prinzipien orientierte Praxis

Kompetenz zur Praxisforschung/Evaluation

Damit ist nicht vornehmlich eine auf die akademische Ausbildung von Sozialarbeiter*innen bzw. Sozialpädagog*innen reduzierte Forschungsmethodik gemeint, vielmehr ist die alltägliche sozialarbeiterische Hilfepraxis im Sozial-, Gesundheits- und Bildungssystem selbst Gegenstand der Forschung.

Praxisforschung dient damit zwei Zielsetzungen: Zum einen kann mit ihren Erkenntnissen die Sozialarbeitswissenschaft fortgeschrieben und zum anderen auch die Hilfepraxis selbst verbessert werden. Im Unterschied zur Grundlagenforschung soll die anwendungsorientierte Forschung Erkenntnisse, die bei konkreten Ereignissen im Praxisalltag herangezogen werden können, liefern.

1 DBSH (2009). Die Schlüsselkompetenzen für Soziale Arbeit: ein Beitrag zur Sicherung des Berufes. In DBSH (Hrsg.), *Grundlagen für die Arbeit des DBSH e.V.* (S. 25-27), http://www.dbsh-hessen.de/uploads/tx_xpctypedownloadssimple/Grundlagen_Soziale_Arbeit_DBSH.pdf Ausführlich: Maus, F., Nodes, W., & Röh, D. (2008). *Schlüsselkompetenzen der Sozialen Arbeit für die Tätigkeitsfelder Sozialarbeit und Sozialpädagogik*. Wochenschau.

QUALIFIKATIONSRAHMEN SOZIALE ARBEIT (QR SOZARB)²

Der Fachbereichstag Soziale Arbeit (FBTS) hat im Rahmen der durch den Bologna-Prozess angestoßenen Studienreform einen entsprechenden Qualifikationsrahmen entwickelt, der auf nationaler wie internationaler Ebene eine Vergleichbarkeit von Studiengängen ermöglichen soll. Wir beziehen uns mit in unserem Studiengang Soziale Arbeit auf die aktuelle vom FBTS verabschiedete Fassung aus dem Jahr 2016 (Version 6.0). Der QR SozArb konkretisiert die Leitlinien des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse (HQR) für die Disziplin und Profession der

Sozialen Arbeit. Der QR SozArb folgt, ausgehend von einer grundsätzlichen Entscheidung für ein grundständiges generalistisches Studium, der gedanklichen Linie von Erweiterung und Vertiefung von Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kompetenzen und Haltungen mit der Möglichkeit zur Spezialisierung im Arbeits- und Forschungsgebiet der Sozialen Arbeit . . . Der QR SozArb bezieht sich auf die vergleichbaren Rahmenwerke, ohne einem explizit vollständig zu folgen.“³

A Wissen und Verstehen/Verständnis

Allgemein gilt für Absolvent*innen der Sozialen Arbeit:

A-0 Das Wissen und Verstehen der Absolvent*innen baut auf unterschiedlichen Hochschulzugangsberechtigungen (HZB) auf, verbunden mit praktischen, fachlichen Vorerfahrungen unterschiedlicher Tiefe. Sie können auf grundlegendes, sicheres Wissen und Verständnis der theoretischen und angewandten Wissenschaft der Sozialen Arbeit sowie mindestens der relevanten Wissensbestände der korrespondierenden Wissenschaftsbereiche zurückgreifen und dieses anwenden. Dies bildet die Grundlage, um die anderen Qualifikationsziele des Studiums der Sozialen Arbeit erreichen zu können. Absolvent*innen können ihr Wissen und Verstehen in einem spezialisierten Gebiet der Sozialen Arbeit sowie über die ganze Breite des Faches nachweisen.

BA-Level- Absolvent*innen

- A-BA-1** weisen ein breites und integriertes Wissen und Verständnis der allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen, der Geschichte, der gesellschafts-, organisations- und professionstheoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit und eines exemplarischen Lernfeldes auf.
- A-BA-2** haben systematische Kenntnisse und kritisches Verständnis wichtiger Theorien, Modelle, Prinzipien und Methoden der Sozialen Arbeit im nationalen sowie internationalen Rahmen im kontextualisierten und situierten Zusammenhang erworben.
- A-BA-3** können ein kritisches Verständnis für das Gesamtfeld Sozialer Arbeit im gesellschaftlichen und professionellen Wandel, der Schlüsselprobleme, Konzepte und good-practice-Beispiele eines Spezialgebietes und der Sozialen Arbeit im Allgemeinen aufweisen.
- A-BA-4** weisen ein integriertes Verständnis der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen und professionsbezogenen Ethik von Sozialer Arbeit

auf der Grundlage reflektierter Erfahrung, methodischen Handelns in bestimmten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und auf dem aktuellen Stand der Fachliteratur auf. Diversity, Gender und weitere relevante Intersektionalitätsdimensionen sind einzubeziehen.

- A-BA-5** haben einen exemplarischen Einblick und ausgewählte vertiefte, aktuelle Kenntnisse in einem Forschungs- und Entwicklungsgebiet der Sozialen Arbeit erworben.
- A-BA-6** haben ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden multi-, inter-, und transdisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit.
- A-BA-7** haben die Fähigkeit, Theorien, Modelle und Methoden der Kommunikationswissenschaft für eine Diskurs- und Methodenanalyse im Kontext Sozialer Arbeit zu nutzen.
- A-BA-8** haben die Fähigkeit, Kommunikationsprozesse und -situationen als Fragestellungen der Sozialen Arbeit zu erkennen, zu beschreiben und zu benennen und leisten einen Transfer zu den korrespondierenden Wissenschaftsbereichen.

B Beschreibung, Analyse und Bewertung

Allgemein gilt für Absolvent*innen der Sozialen Arbeit:

B-0 Absolvent*innen sind in der Lage, Aufgabenstellungen in der Sozialen Arbeit in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen zu bestimmen und gegebenenfalls definierten Aufgaben-/Problemfeldern zuzuordnen. Beschreibung, Analyse und Bewertung schließen die Identifikation der Aufgabe und die Abklärung der spezifischen Aufgabenstellung ein.

BA-Level- Absolvent*innen

- B-BA-1** sind in der Lage ihr erworbenes Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um Herausforderungen, Bedarfe, Fragestellungen, Gestaltungsmöglichkeiten spezifischer Lebenslagen unter Berücksichtigung anerkannten wissenschaftlichen Wissens und Methoden der Sozialen Arbeit zu identifizieren, zu formulieren und anderen gegenüber zu kommunizieren.
- B-BA-2** sind befähigt neue, unklare und ungewöhnliche Herausforderungen und Fragestellungen als solche zu erkennen und erforderliche Informationen zu vergleichen, sorgfältig abzuwägen und fachlich begründete Lösungswege/Handlungsalternativen anzustreben und bei Bedarf andere Professionen und Berufe einzubeziehen; sie identifizieren dabei auch präventive Beratungsund Handlungsbedarfe.

² Vgl. im Folgenden Schäfer, P., & Bartosch, U. (2016). *Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb). Version 6.0.* Verabschiedet vom Fachbereichstag Soziale Arbeit in Würzburg am 08. Juni 2016. <https://www.fbts-ev.de/qualifikationsrahmen-soziale-arbeit>

³ Schäfer, P., & Bartosch, U. (2016). *Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb). Version 6.0*, S. 17-19.

- B-BA-3** sind in der Lage, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen.
- B-BA-4** haben die Fähigkeit erworben zur begründeten und nachvollziehbaren Auswahl analytischer Methoden und ihrer Instrumente.
- B-BA-5** erkennen, analysieren und bewerten die sozialen Konstruktionen von Aufgabenfeldern und Fragestellungen Sozialer Arbeit, organisationsbezogen, institutionsübergreifend und in Netzwerkstrukturen. Sie identifizieren auf dieser Basis mögliche Kooperationspotenziale und können feldbezogenes Handeln verwirklichen.
- B-BA-6** können in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern soziale, politische, rechtliche, ökonomische Kontexte und Situationen Sozialer Arbeit einschätzen und aktuelle und künftige Entwicklungen historisch begründet beschreiben.

C Planung und Konzeption von Sozialer Arbeit

Allgemein gilt für Absolvent*innen der Sozialen Arbeit:

- C-0** Absolvent*innen sind in der Lage, in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen, spezifische Prozesse, Unterstützungssysteme, Dienstleistungen der Sozialen Arbeit zu planen und professionelle Konzeptionen für deren Durchführung zu entwickeln. Dazu gehört die Abwägung möglicher Lösungsstrategien, Methoden und die kritische Auswahl der am besten geeigneten Strategien und Methoden. Planungen und Konzeptionen berücksichtigen individuelle, lebensweltbezogene und gesellschaftliche Bedarfslagen, deren Rahmenbedingungen und Folgen der geplanten Durchführung. Sie haben Fähigkeiten erworben, in multi-, inter-, und transdisziplinären Kontexten zu handeln/arbeiten.

BA-Level- Absolvent*innen

- C-BA-1** haben die Fähigkeit erworben, ihr Wissen und Können anzuwenden, um Planungen und Konzepte kontextuiert in der Sozialen Arbeit zu entwickeln, die den fachlichen und professionellen Standards entsprechen. Sie können diese Standards reflektieren und begründet weiterentwickeln.
- C-BA-2** haben Kenntnis von Methoden der Planung und Konzepterstellung erworben und die Fähigkeit, diese auch in komplexen Aufgabenstellungen anzuwenden.
- C-BA-3** haben Kenntnisse erworben relevante Wissensbestände anderer Disziplinen und die Kompetenzen, deren Beiträge zur gesuchten Problemlösung/-bearbeitung zu nutzen. Sie können die eigene Tätigkeit in diesem

Kontext planen, konzipieren, reflektieren, verwenden und steuern.

- C-BA-4** gestalten und realisieren Planungen und Konzepte in kollegialen Kontexten adressatenorientiert in Umsetzung der eigenen Fachlichkeit in Kooperation mit anderen Disziplinen unter Berücksichtigung der jeweilig erforderlichen Transferleistungen in der Kommunikation und Verständigung.
- C-BA-5** begründen, planen und realisieren Soziale Arbeit systematisch und durch geeignete kommunikative und kooperative Strategien, Methoden und Vorgehensweisen unter Beteiligung der Adressat*innen Sozialer Arbeit und unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Bedürfnisse.

D Recherche und Forschung in der Sozialen Arbeit

Allgemein gilt für Absolvent*innen der Sozialen Arbeit:

- D-0** Absolvent*innen sind in der Lage, in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen unter Anwendung geeigneter Methoden, Forschungsfragen zu bearbeiten und andere Methoden fachlicher Informationsbeschaffung anzuwenden. Die Informationsbeschaffung kann z.B. als Literatursauswertung, als Praxisforschung mit quantitativen und/oder qualitativen Methoden, als Interpretation empirischer Daten oder als Recherche mit elektronischen Medien gestaltet sein. Sie tragen Sorge, dass die erhobene Daten- und Faktenlage unter Wahrung der professionellen, fachlichen Standards in der praktischen Arbeit berücksichtigt wird.

BA-Level- Absolvent*innen

- D-BA-1** haben die Fähigkeit erworben, über wissenschaftliche Recherche fachliche Literatur und Datenbestände zu identifizieren, interpretieren und reflektieren.
- D-BA-2** haben Kenntnis von fachlichen Kompendien, Periodika, Datenbanken und Fachforen und die Fähigkeit, sich klassischer und moderner Rechercheverfahren zu bedienen.
- D-BA-3** kennen Forschungsansätze und –perspektiven der Sozialen Arbeit und lernen diese zu nutzen; sie verfügen über die Fähigkeit, Forschungsergebnisse kritisch nachvollziehen zu können, (Praxis-)Forschung zu betreiben und mit qualitativen und quantitativen Methoden empirische Datenbestände zu erstellen und zu interpretieren.
- D-BA-4** können Soziale Dienste und sozialpolitische Entwicklungen beobachten und analysieren. Sie sind mit grundlegenden theoretischen Ansätzen und

- An-/Herausforderungen Sozialer Dienste sowie der Sozialpolitik und weiterer Politikbereiche vertraut und können diese hinsichtlich deren Einflussnahme auf professionelles Handeln einschätzen. Sie sind fähig, organisations- und institutionsbezogene Fragestellungen zu entwickeln und im Kontext des fachlichen Diskurses zu verorten und zu reflektieren.
- D-BA-5** kommunizieren die Forschungsergebnisse als Beitrag zum fachlichen, disziplinären, professionellen Diskurs

E Organisation, Durchführung und Evaluation in der Sozialen Arbeit

- Allgemein gilt für Absolvent*innen der Sozialen Arbeit:**
- E-0** Absolvent*innen sind befähigt, auf der Grundlage ihres Wissens und Könnens, Konzepte und Planungen zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren. Dazu verfügen sie über Kenntnisse und Fertigkeiten der Recherche, Forschung, Didaktik und Methodik sowie der Evaluation. Sie sind befähigt, sächliche und personelle Ressourcen einzuschätzen, verantwortlich einzusetzen und zu lenken. Sie sind in der Lage, die individuellen, lebensweltlichen und gesellschaftlichen Bedarfslagen, Rahmenbedingungen und die engeren und weiteren Folgen ihres Handelns kritisch zu reflektieren und zu berücksichtigen. Sie haben ihr Wissen und Können in der hochschulbegleiteten Praxis erprobt, reflektiert und evaluiert.

- BA-Level- Absolvent*innen**
- E-BA-1** haben die Fähigkeit, Konzeptionen, Planungen und Projekte konstruktiv und innovativ, theoretisch fundiert und reflektiert zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren.
- E-BA-2** sind befähigt Ressourcen zu erschließen und einzubringen.
- E-BA-3** sind in der Lage sich theoriegeleitete und reflektierte Erfahrungen einschlägiger, praktischer Tätigkeiten in der Sozialen Arbeit zu erschließen.
- E-BA-4** sind fähig reflektierte Erfahrungen mit unterschiedlichen Methoden und deren Reichweite in verschiedenen Settings differenziert einzubringen.
- E-BA-5** sind in der Lage, Soziale Arbeit mit unterschiedlichen Methoden zu evaluieren.
- E-BA-6** konzipieren aufbauend auf dem theoretischen Grundlagenwissen von Kommunikation situationsangemessen und prozessgestaltende Informations-, Kooperations- und Kommunikationsmöglichkeiten und streben partizipative Mitentscheidungsprozesse für alle Beteiligten an.
- E-BA-7** gestalten Kommunikation auf Ebenen der sozialen Berufsfelder reflektiert und unter Kenntnis möglicher Machtasymmetrien.

F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen in der Sozialen Arbeit

- Allgemein gilt für Absolvent*innen der Sozialen Arbeit:**
- F-0** Absolvent*innen verfügen über weitere, nicht fachspezifische Fähigkeiten, die für die erfolgreiche, professionelle Soziale Arbeit als Vorbedingung gelten müssen. Sie verfügen über Kompetenzen, die als Ergebnis des akademischen Studiums gelten und üblicherweise durch das Formulieren und Untermauern von Argumenten und das Lösen von Aufgaben in ihrem Stu-

dienfach demonstriert werden.

- BA-Level- Absolvent*innen**
- F-BA-1** sind in der Lage, die erprobte Fähigkeit initiativ, alleine und in kollegialen Kooperationsformen zu implementieren. Sie begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Sozialen Arbeit.
- F-BA-2** haben eine ausgeprägte Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit allen fachlichen und nichtfachlichen Akteuren*innen des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes unter der Nutzung unterschiedlicher Medien entwickelt.
- F-BA-3** weisen ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und ausgeprägtes Bewusstsein für die Risiken ihres Handelns für sich und andere im Kontext der Ziele der Sozialen Arbeit und gesellschaftlicher Erwartungen an die Profession der Sozialen Arbeit auf.
- F-BA-4** sind in der Lage, die Interessen von Menschen oder Systemen im Kontext der Sozialen Arbeit, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und unter (berufs-)ethischen Aspekten abzuwägen.
- F-BA-5** sind befähigt, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Lösungsstrategien zu entwickeln, zu vertreten und autonome Gestaltungsspielräume zu reflektieren und unter Anleitung zu nutzen.
- F-BA-6** können die eigene Existenz im historischen Zusammenhang begreifen und einen unvoreingenommenen Blick für die Zukunft und politische Gegenwartsbewältigung entwickeln.
- F-BA-7** haben die Einsicht, in die Notwendigkeit von und Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung und die Fähigkeit zur Aktualisierung des eigenen fachlichen Wissens und Könnens erworben. Dabei erkennen sie unterschiedliche gesellschaftliche Verteilungsmechanismen, Geschlechter- und Generationsverhältnisse, sowie Machtverhältnisse und soziokulturelle Rahmenbedingungen und können Handlungsoptionen entwickeln.
- F-BA-8** weisen die Fähigkeit zur kreativen, verantwortlichen Mitwirkung in Projektmanagement, Personalführung und Gesamtleitung auf.

G Persönlichkeit und Haltungen

- Allgemein gilt für Absolvent*innen der Sozialen Arbeit:**
- G-0** sie sollen über eine stabile, belastungsfähige und ausgeglichene Persönlichkeit mit ausgeprägter Empathie für soziale Aufgabenstellungen und darin beteiligte Personen verfügen. Ihre selbstkritische und reflektierte Haltung ermöglicht ihnen die Ausübung einer professionellen, distanzierten Berufsrolle unter Einbeziehung der eigenen Persönlichkeitsmerkmale auf der Basis eines reflektierten Welt- und Menschenbildes. Sie definieren selbständig Grenzen und Möglichkeiten ihres Handelns.

KERNCURRICULUM SOZIALE ARBEIT

DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SOZIALE ARBEIT (DGSA)

Die Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) hat für das Studium der Sozialen Arbeit ein Kerncurriculum entwickelt, das eine Brücke schlägt zum Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb) des Fachbereichstags Soziale Arbeit (FBTS) und einen Rahmen formuliert, welche Studieninhalte in Studiengängen der Sozialen Arbeit vorkommen sollten.⁶ Gemeinsam mit dem QR SozArb bildet das Kerncurriculum die Grundlage für die sozialarbeiterischen Module dieses Handbuchs. Im Gegensatz zum QR SozArb beschreibt das Kerncurriculum keine zu erwerbenden Kompetenzen, sondern beschreibt zentrale Lehrinhalte von Studiengängen der Sozialen Arbeit.

Das Kerncurriculum Soziale Arbeit der DGSA definiert die folgenden sieben Studienbereiche, in die sich die sozialarbeiterischen Module dieses Handbuchs einordnen lassen:

- Fachwissenschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit
- Erweitertes Gegenstands- und Erklärungswissen Sozialer Arbeit
- Normative Grundlagen Sozialer Arbeit
- Gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit
- Allgemeine Handlungstheorie und spezielle Handlungstheorie / Methoden Sozialer Arbeit
- Handlungsfelder und Zielgruppen Sozialer Arbeit
- Forschung in der Sozialen Arbeit

CVJM-Hochschule
YMCA University of Applied Sciences
Hugo-Preuß-Straße 40, 34131 Kassel

Telefon: 0561 3087-500

Fax: 0561 3087-501

info@cvjm-hochschule.de
www.cvjm-hochschule.de